

Stefan Eckl

Sportland Schleswig-Holstein

Band 7: Ergebnisse der Befragung der Landesfachverbände

Impressum

Sportland Schleswig-Holstein. Band 7: Ergebnisse der Befragung der Landesfachverbände
Stuttgart, Juli 2020

Verfasser

Dr. Stefan Eckl
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Inhaltsverzeichnis

1	Ziel der Untersuchung und Methodik	4
2	Probleme im Landesfachverband	5
3	Mitarbeit im Landesfachverband	10
3.1	Geschäftsführung des Landesfachverbandes	10
3.2	Mitarbeit im Landesfachverband	11
3.3	Bereitschaft zur Mitarbeit im Landesfachverband	11
4	Finanzierung der Landesfachverbände	13
4.1	Bewertung der finanziellen Situation	13
4.2	Finanzierung des Landesfachverbandes	14
4.3	Perspektiven der Finanzierung der Landesfachverbände	14
5	Sportanlagen	17
5.1	Allgemeine Einschätzung	17
5.2	Eigene Sportanlagen und Einrichtungen	19
5.3	Verbesserungsvorschläge	19
6	Nachwuchsleistungssport	22
7	Kooperation und Netzwerke	27
7.1	Stand der Kooperationen	27
7.2	Kooperationsbereiche	28
8	Digitalisierung	30
9	Sporttourismus	33
10	Landessportverband	35
11	Erwartungen an die Landesregierung	39
12	Literaturverzeichnis	41

1 Ziel der Untersuchung und Methodik

Neben den Sportvereinen und den Kreissportverbänden wurden auch die Landesfachverbände in die Untersuchungen zum Sportland Schleswig-Holstein eingebunden. In einer Online-Befragung, die im Sommer / Herbst 2019 durchgeführt wurde, haben sich 34 der 54 Landesfachverbände beteiligt (63 Prozent). Diese 34 Landesfachverbände repräsentieren 95,1 Prozent aller im Landessportverband Schleswig-Holstein gemeldeten Mitglieder, so dass davon ausgegangen werden kann, dass sich vor allem die kleineren Landesfachverbände nicht an der Befragung beteiligt haben. Die Zusammensetzung der Gesamtstichprobe ist Abbildung 1 zu entnehmen.

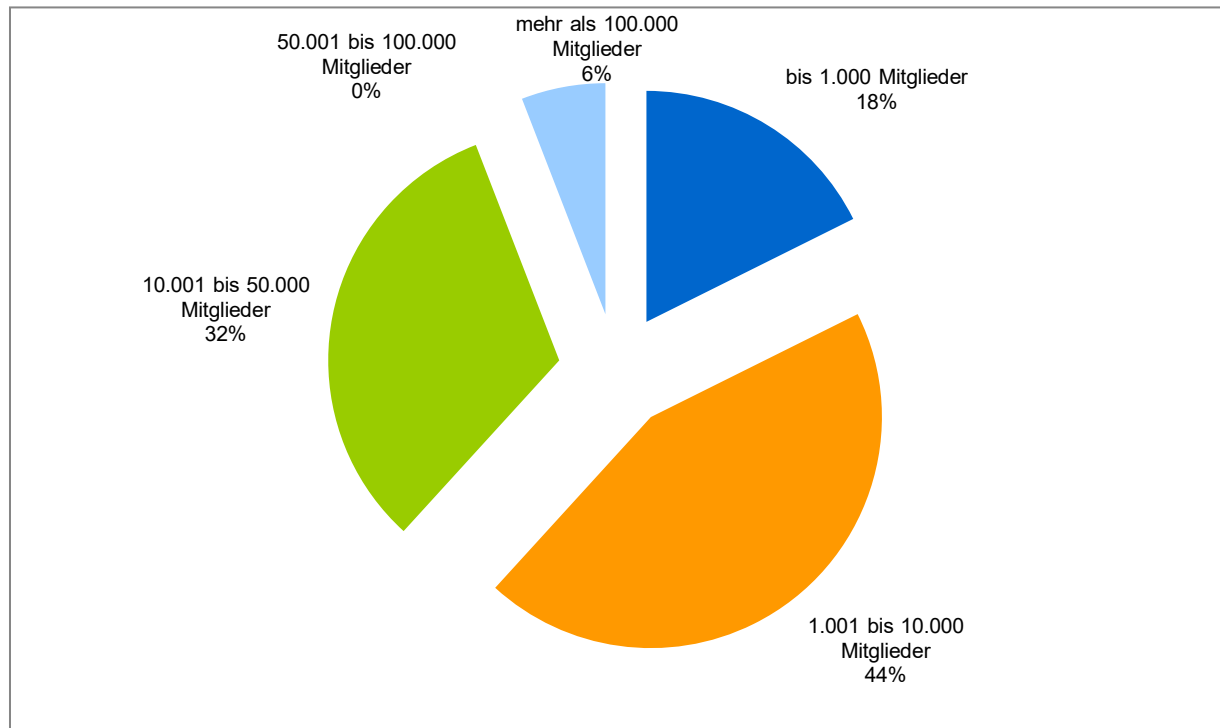


Abbildung 1: Zusammensetzung der Stichprobe nach Größenklassen
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=34.

2 Probleme im Landesfachverband

Um zunächst ein Grundwissen über die größten Hemmnisse der Arbeit der Landesfachverbände zu erhalten, wurden die Fachverbände um eine Gewichtung verschiedener Problemlagen gebeten.

Die größte Herausforderung für die Landesfachverbände stellt die Finanzierung von Trainer*innen, die Gewinnung von Funktionsträgern für die Verbandsführung und die zunehmenden bürokratischen Anforderungen dar (vgl. Abbildung 2). Ebenfalls hoch priorisiert werden die Finanzierung des hauptamtlichen Personals und die Mitgliederentwicklung im Verband



Abbildung 2: Probleme der Verbandsarbeit

Mittelwerte im Wertebereich von (1) kein Problem bis (5) großes Problem; Anzahl der gültigen Fälle N=27-30.

Eher unproblematisch scheinen die Zusammenarbeit mit dem Landessportverband, Verwaltungstätigkeiten und der Umgang mit den spezifischen Themen Integration und Inklusion zu sein.

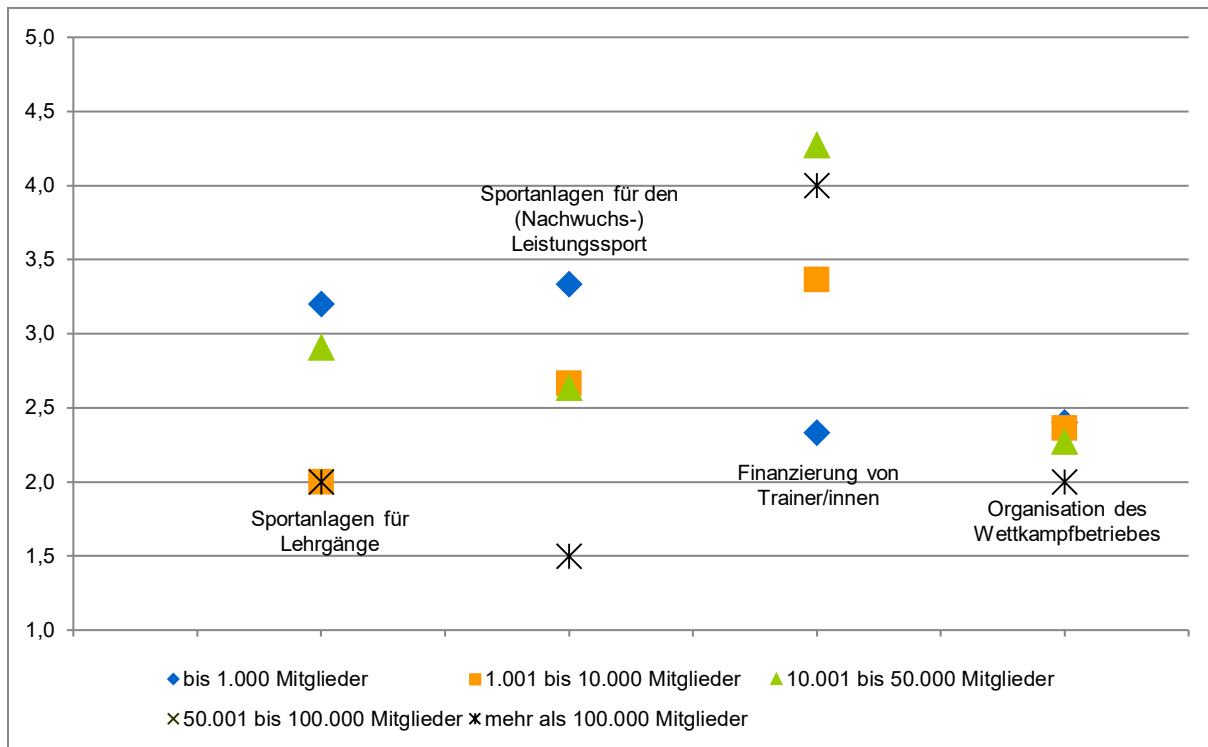


Abbildung 3: Probleme der Verbandsarbeit - Ausbildungs- und Sportbetrieb
 Mittelwerte im Wertebereich von (1) kein Problem bis (5) großes Problem; Anzahl der gültigen Fälle N=27-30.

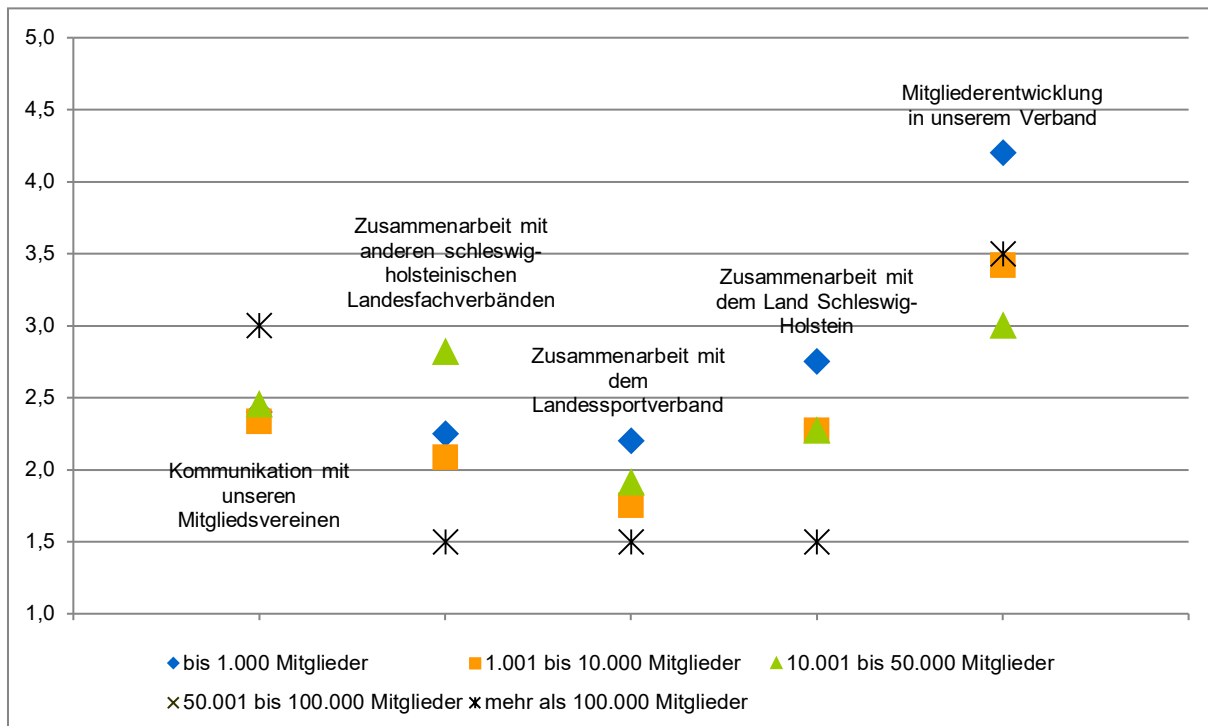


Abbildung 4: Probleme der Verbandsarbeit - Kommunikation und Netzwerke
 Mittelwerte im Wertebereich von (1) kein Problem bis (5) großes Problem; Anzahl der gültigen Fälle N=27-30.

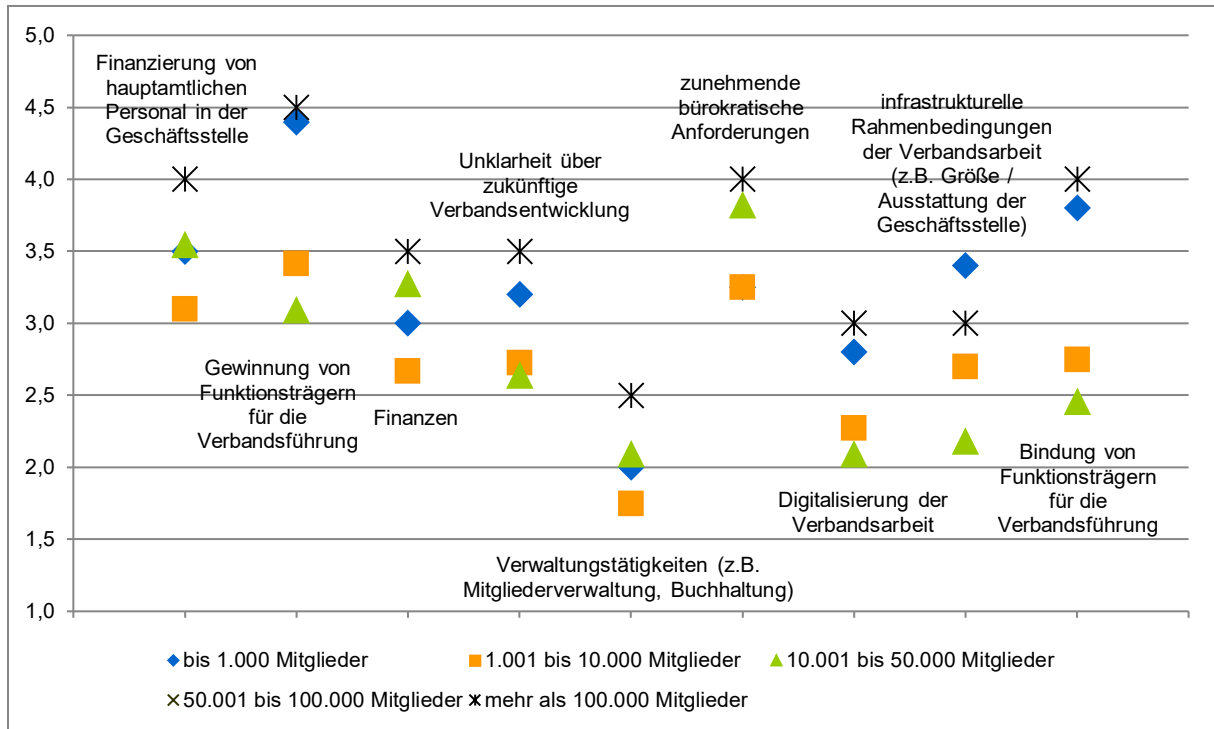


Abbildung 5: Probleme der Verbandsarbeit - Verbandsentwicklung
 Mittelwerte im Wertebereich von (1) kein Problem bis (5) großes Problem; Anzahl der gültigen Fälle N=27-30.

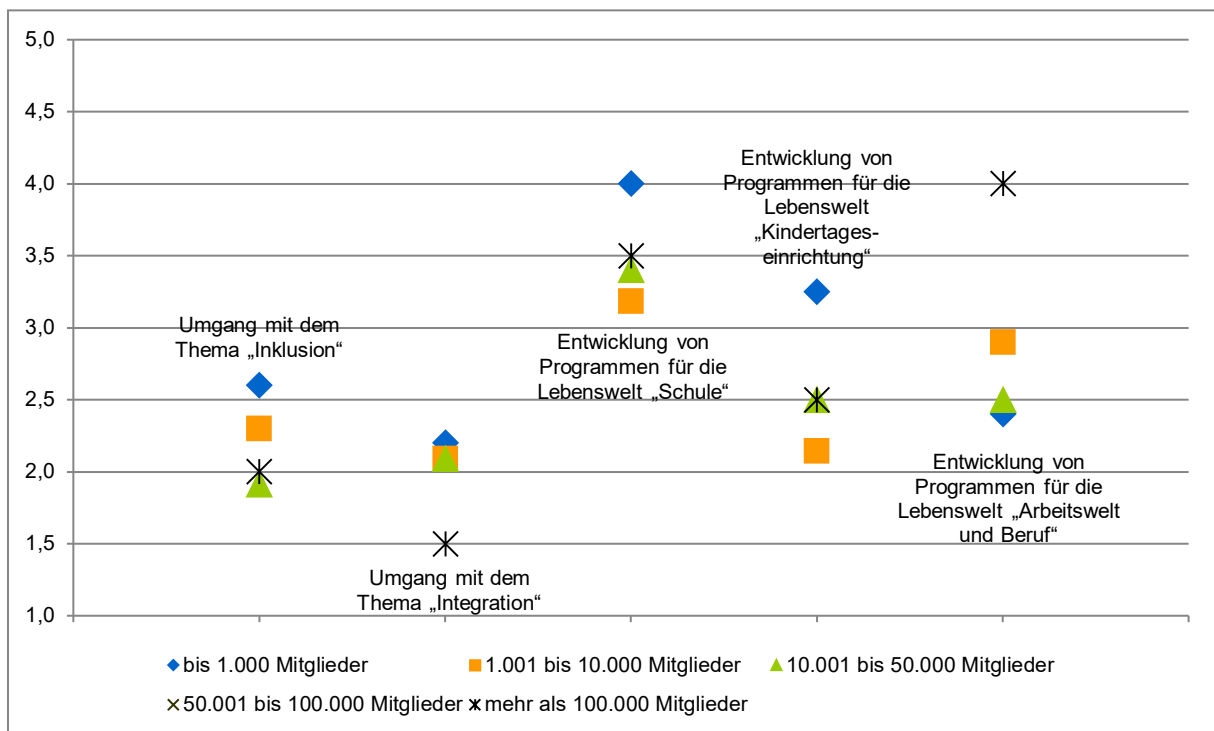


Abbildung 6: Probleme der Verbandsarbeit - Programme
 Mittelwerte im Wertebereich von (1) kein Problem bis (5) großes Problem; Anzahl der gültigen Fälle N=27-30.

Wir haben die Angaben der Vereine nochmals differenziert nach Verbandsgröße und nach Themenfeldern ausgewertet (vgl. Abbildung 3 bis Abbildung 6). Im Themenfeld „Ausbildungs- und Sportbetrieb“ fällt beispielsweise auf, dass die Sportanlagen für Lehrgänge eher für die kleinsten Fachverbände und für die Fachverbände mit 10.000 bis 50.000 Mitgliedern problematisch sind. Diese Aussage gilt auch eingeschränkt für die Sportanlagen für den Nachwuchsleistungssport. Bei der Frage der Finanzierung von Trainer*innen zeichnet sich eine zunehmende Problematik mit zunehmender Verbandsgröße ab.

Beim Themenfeld „Kommunikation und Netzwerke“ liegen die Herausforderungen für die Verbände mit weniger als 100.000 Mitgliedern vor allem in der Zusammenarbeit mit dem Land, dem Landessportverband und mit anderen Landesfachverbänden. Für die größten Verbände stellt dies offenbar im Regelfall keine Herausforderung dar. Anders jedoch die Kommunikation mit den Mitgliedsvereinen des Verbandes – hier geben die größten Verbände einen höheren Problemwert an als die Verbände mit weniger als 100.000 Mitgliedern.

In der Verbandsentwicklung zeichnet sich ab, dass die Gewinnung und die Bindung von Funktionsträgern für die Verbandsführung, die Unklarheit über die zukünftige Verbandsentwicklung, die Digitalisierung sowie die infrastrukturellen Rahmenbedingungen für die Verbandsarbeit vor allem für kleinsten und die größten Verbände eine besondere Herausforderung darstellen.

Mit Ausnahme der Entwicklung von Programmen für die Lebenswelt „Arbeitswelt und Beruf“ haben bei der Programmgestaltung die kleinsten Verbände offenbar durchgängig höhere Anforderungen zu bewältigen als die anderen Fachverbände.

In Tabelle 1 sind die Kommentare der Landesfachverbände zur Verbandsentwicklung dokumentiert.

Tabelle 1: Kommentare der Landesfachverbände zur Verbandsentwicklung

Aikido	
American Football	Trotz oder gerade wegen des steten Wachstums fehlen uns in allen Bereichen Trainer. Wir würden unseren Vereinen gern Tools geben um Trainer zu gewinnen.
Badminton	
Baseball	
Basketball	Gewinnung von Ehrenamtspersonen für Vorstand und Verbandsarbeit Finanzierung von hauptamtlichen Strukturen Überarbeitung der vorhandenen Struktur (in Arbeit) Fehlende konzeptionelle Ausrichtung Überregulierung Gewinnung von Schiedsrichtern Kommunikation Mitglieder (Vereine) Verband
Billard	
Boxen	
Darts	
Einrad	
Eissport	Überalterung in den Vereinen und dadurch fehlende Bereitschaft, Kinder und Jugendliche zu betreuen; teilweise fehlende Bereitschaft einiger Vereine, sich bei "Schule und Verein" einzubringen
Fußball	
Gewichtheben	
Golf	
Handball	Stetiger Mitgliederschwund, ca. 600 Mannschaften weniger in den letzten 10 Jahren; Strukturreform des Dachverbandes führt zu Problemen an der Basis (Vereine); Autonomie der Mitgliedsverbände (Kreishandballverbände) führt zu schwerlich möglicher Prof
Hockey	
Judo	
Ju-Jitsu	
Leichtathletik	
Luftsport	
Pferdesport	Die finanzielle Anbindung von Sportpferden an talentierte junge Nachwuchssportler.
Reha-, Behindertensport	
Röllsport	
Rudern	In der Ruderakademie besteht im jetzigen Zustand Handlungsbedarf.
Schach	
Schützen	
Schwimmen	
Segeln	
Ski	Zu viele Skisportler werden nicht bei den Bestandserhebungen als Skisportler gemeldet, so dass uns dafür die finanziellen Mittel verloren gehen, oder gemeldete Skivereine wollen nicht Mitglied im Fachverband werden.
Tanzen	Die Zusammenarbeit mit Gemeinden/Kreisen/Städten in Bezug auf Veranstaltungen und deren Genehmigungen, Räumlichkeiten, und Finanzierung ist teilweise sehr aufwendig und schwierig, und bindet daher ein hohes Maß an ehrenamtlicher Zeit. In Zeiten von e-sport (e-Gaming), gehen dem organisierten Sport Mitglieder verloren. Der generelle Mitgliederschwund ist mittlerweile auch im Leistungssport angekommen. die Starterzahlen auf Turnieren sind rückläufig. Turniere können bald nur noch mit Veranstaltergemeinschaften durchgeführt werden, das finanzielle Risiko für kleine Vereine steigt, daher gibt es immer weniger Bereitschaft, Turniertage durchzuführen.
Tauchen	
Tennis	Die Mitgliederentwicklung und -gewinnung sowie die Tennisangebote in Schulen.
Tischtennis	
Turnen	
Volleyball	

3 Mitarbeit im Landesfachverband

3.1 Geschäftsführung des Landesfachverbandes

Der überwiegende Anteil der Landesfachverbände kommt derzeit ohne eine/n Geschäftsführer*in aus. Vor allem die Landesfachverbände mit wenigen Mitgliedern haben keine Person, die Geschäftsführer*innentätigkeiten ausüben. Ab einer Größenordnung von ca. 10.000 Mitgliedern wächst der Anteil der Landesfachverbände, die entweder in Teilzeit oder in Vollzeit eine Person sozialversicherungspflichtig für diese Tätigkeit beschäftigen.

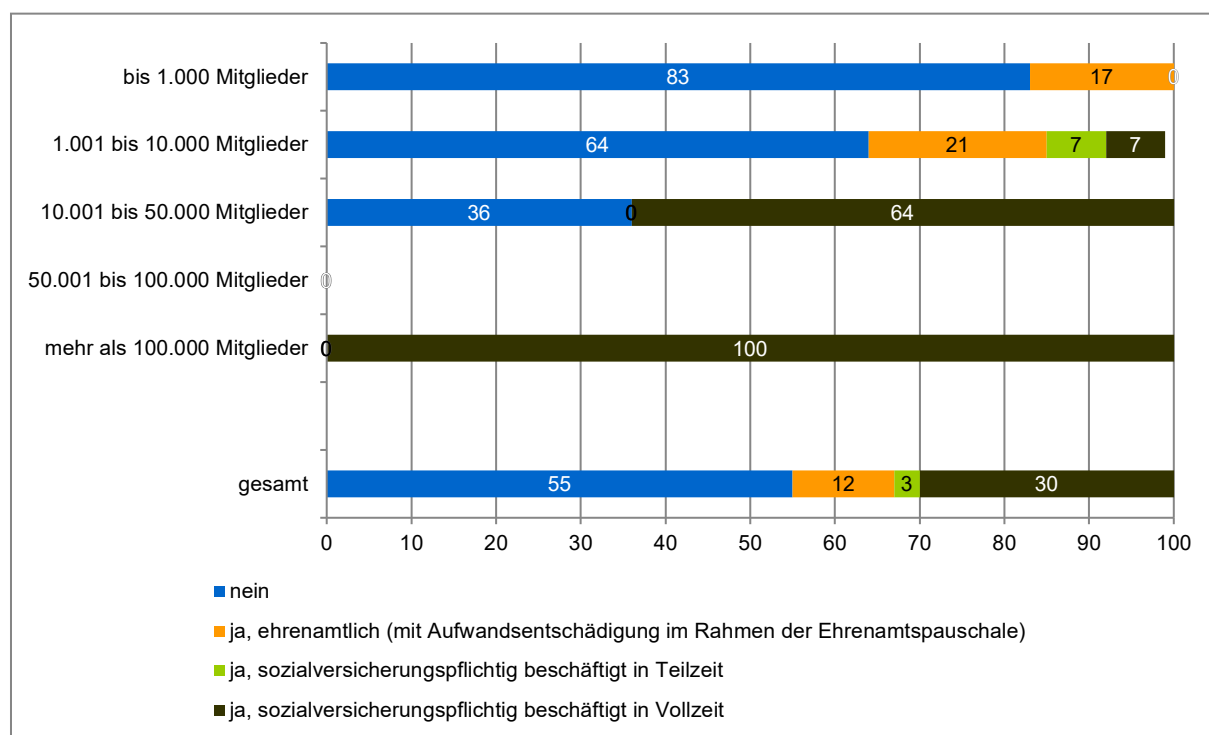


Abbildung 7: Geschäftsführung des Landesfachverbandes
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=33.

3.2 Mitarbeit im Landesfachverband

In den 34 Landesfachverbänden sind zum Zeitpunkt der Befragung etwa 2.200 Personen tätig, davon ein großer Teil als Ehrenamtliche (1.633 Personen). Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass die Landesfachverbände knapp 600 Personen in unterschiedlichen Konstellationen beschäftigen – von der Honorarkraft bis hin zur Vollzeitkraft.

Die meisten Personen sind in der Sportpraxis als Trainer*in oder Betreuer*in tätig, gefolgt von Tätigkeiten im Vorstand und in der Geschäftsstelle. Relativ wenige Personen sind hingegen im Bereich der Wartung und Pflege von Eigentum beschäftigt.

Tabelle 2: Landesfachverbände als Arbeitgeber

	Ehrenamtliche	Honorarkräfte	450-Euro-Kräfte	Teilzeitkräfte	Vollzeitkräfte	gesamt
Führung und Verwaltung (Vorstand, Geschäftsstelle)	443	11	18	22	4	498
Fortbildung / Lehrgänge	121	220	0	5	4	350
Training / Betreuung (Trainer, Betreuer)	385	227	0	19	14	645
Technik, Wartung und Pflege	123	2	3	2	4	134
Sonstiger Bereich	561	3	14	6	4	588
<i>gesamt</i>	1.633	463	35	54	30	2.215

3.3 Bereitschaft zur Mitarbeit im Landesfachverband

Drei Viertel der Landesfachverbände geben an, in den letzten Jahren von einem Mangel an Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit betroffen gewesen zu sein. Davon überproportional stark betroffen sind die kleinsten und die größten Landesfachverbände.

Vor allem die Mitarbeit im Wahlamt bzw. die Besetzung von Vorstandsposten und die Mitarbeit bei der Konzeption / Organisation von Projekten und Veranstaltungen sind vom Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit betroffen.

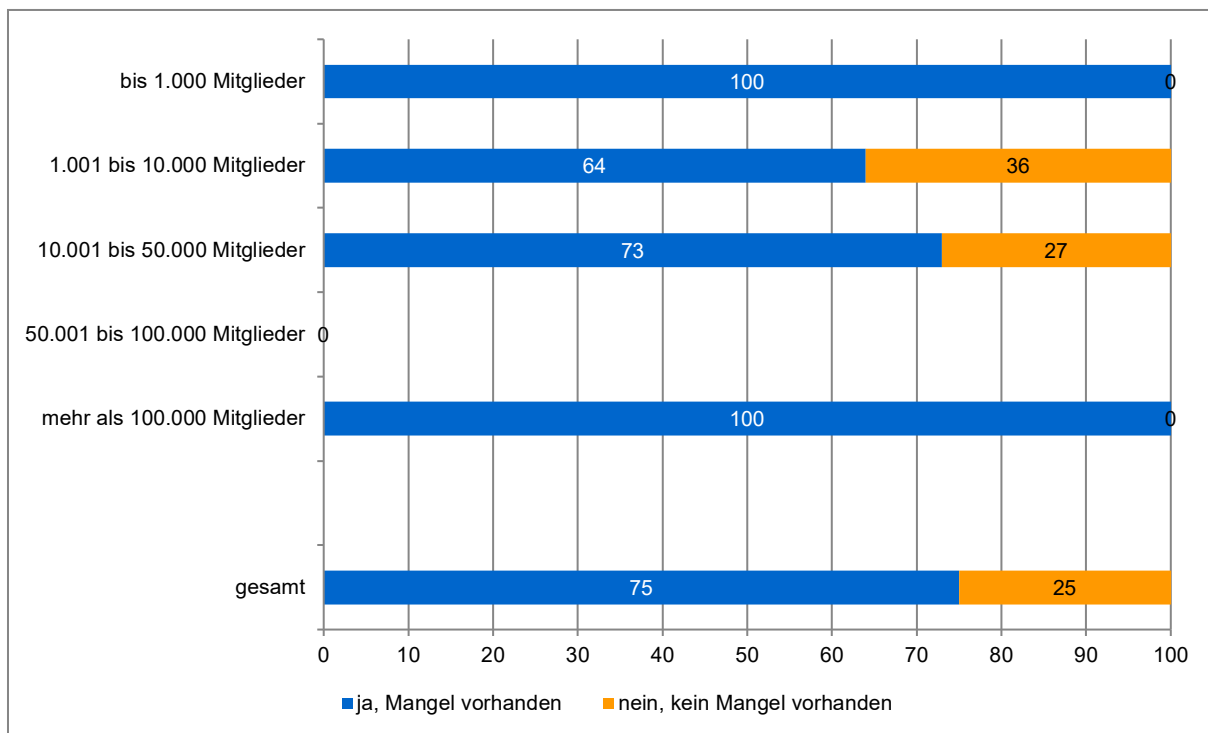


Abbildung 8: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=32.

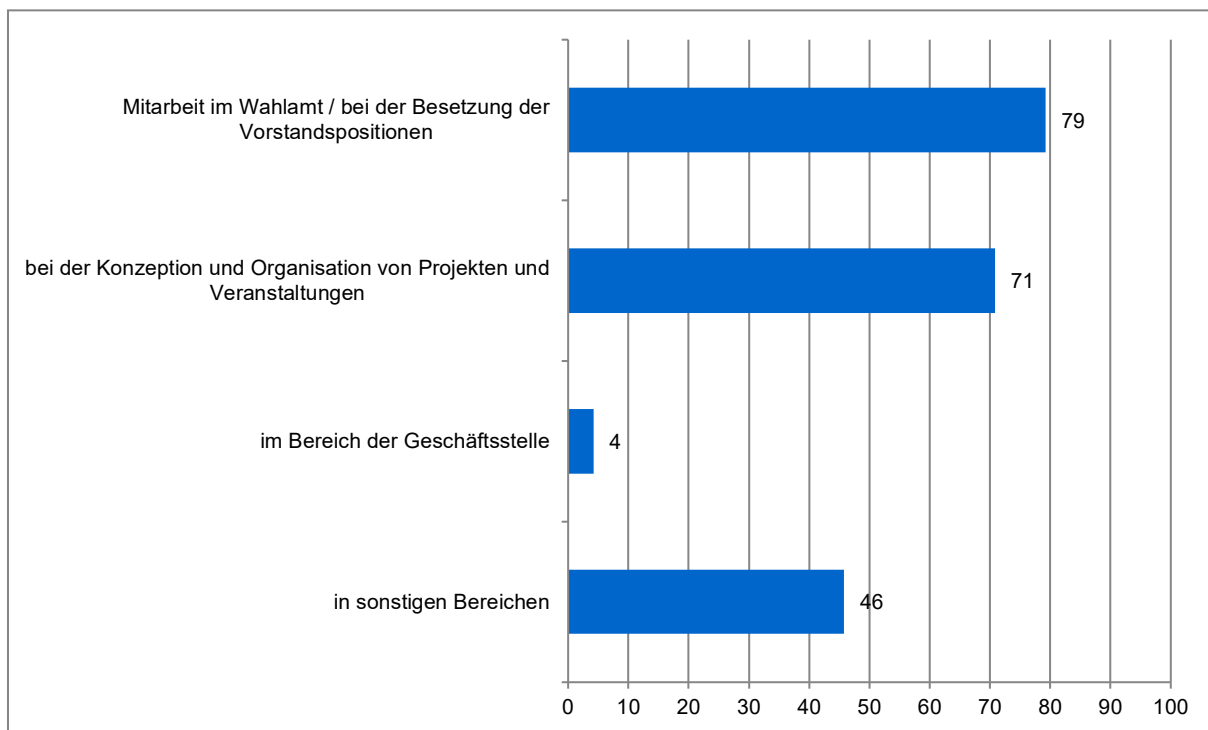


Abbildung 9: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit - Bereiche
Mehrfachnennungen möglich (n=48); Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=24).

4 Finanzierung der Landesfachverbände

4.1 Bewertung der finanziellen Situation

Die Landesfachverbände bewerten ihre finanzielle Situation überwiegend mit befriedigend. Zwischen den verschiedenen Größenklassen gibt es nur geringe Unterschiede.

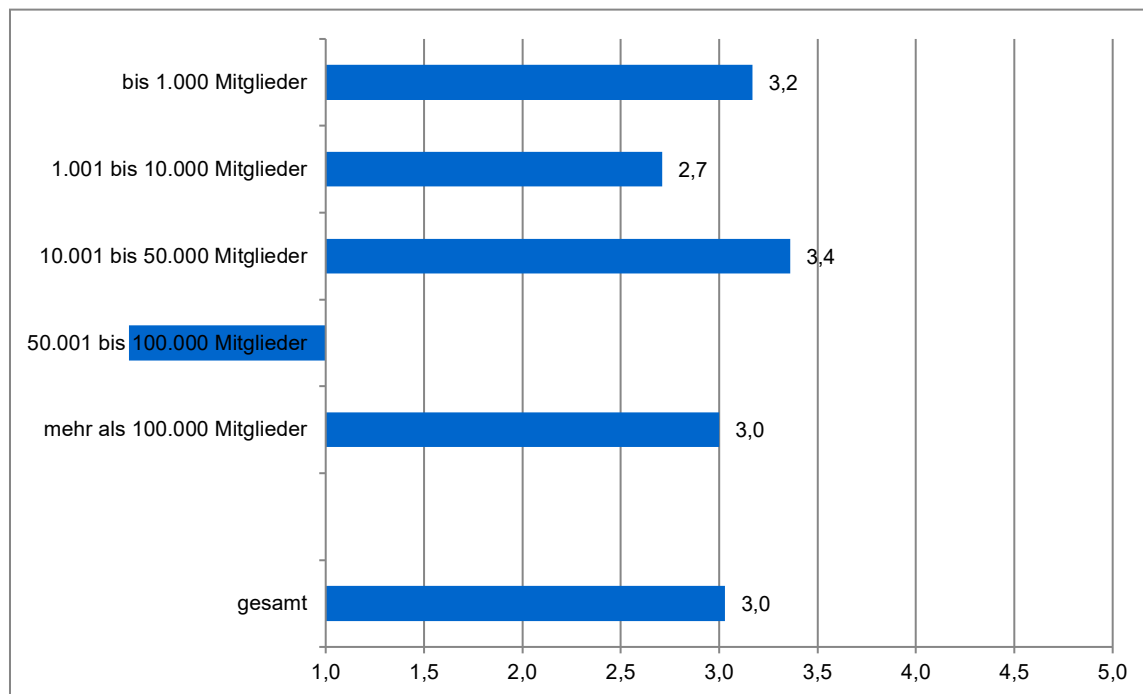


Abbildung 10: Bewertung der finanziellen Situation
Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=33.

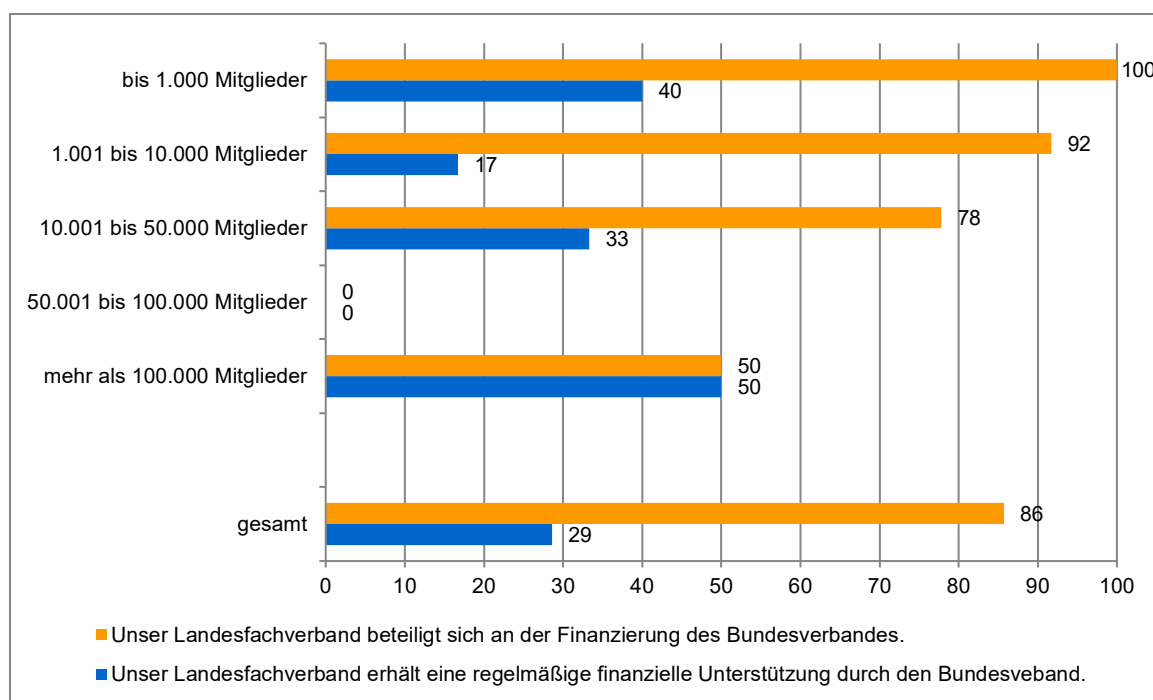


Abbildung 11: Finanzierung des Bundesverbandes und Finanzierung durch den Bundesverband
Mehrfachantworten möglich (n=32); Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=28).

Die Finanzbeziehungen zwischen den Landesfachverbänden und ihren jeweiligen Dachorganisationen auf Bundesebene gestaltet sich überwiegend einseitig. Während sich 86 Prozent der Landesfachverbände an der Finanzierung des Bundesverbands beteiligen, erhalten lediglich 29 Prozent der Landesfachverbände eine finanzielle Unterstützung durch den jeweiligen Bundesverband. Mit zunehmender Größe des Landesfachverbands sinkt der Anteil der Landesverbände, die den Bundesverband finanziell unterstützen, zugleich steigt mit zunehmender Größe des Landesfachverbands der Anteil der Verbände, die durch den Bundesverband regelmäßige finanzielle Unterstützung erhalten.

4.2 Finanzierung des Landesfachverbandes

Die Landesfachverbände finanzieren sich zu 43 Prozent aus Mitgliedsbeiträgen, zu 23 Prozent aus Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes und zu weiteren sieben Prozent aus Projektmitteln des Landessportverbandes. Weitere relevante Finanzierungsquellen sind die Gebühren für Aus- und Fortbildungen sowie Veranstaltungen. Alle anderen Quellen haben zumeist nur untergeordnete Bedeutung (vgl. Abbildung 12).

Interessant sind die Anteile der Finanzierungsquellen bei den unterschiedlichen Größenklassen. Während beispielsweise die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen bei den kleineren Landesfachverbänden einen Anteil von 50 Prozent und mehr ausmachen, sind es bei den Fachverbänden mit mehr 100.000 Mitgliedern lediglich 18 Prozent. Dafür sind die größten Fachverbände – ebenso wie die kleinsten – überproportional stark auf Zuschüsse aus der Sportförderung des Landes angewiesen (vgl. Abbildung 13).

4.3 Perspektiven der Finanzierung der Landesfachverbände

Aus Sicht der Landesfachverbände sollten die in Schleswig-Holstein vorhandenen Förderinstrumente gebündelt dargestellt werden, z.B. auf einer gesonderten Homepage. Darüber hinaus spricht sich die Mehrheit der Landesfachverbände dafür aus, die Fördermittel der verschiedenen Förderinstitutionen zu bündeln. Eher ablehnend werden Beitragserhöhungen verschiedener Art bewertet (vgl. Abbildung 14).

Einigkeit besteht zwischen den verschiedenen Größenklassen hinsichtlich der Bündelung der Informationen auf einer speziellen Internetseite und bei der Bündelung der Fördermittel. Denkbare Beitragserhöhungen (Verein an Verband, Mitglied an Verein) werden insbesondere von den kleinsten Landesfachverbänden abgelehnt (vgl. Abbildung 15).

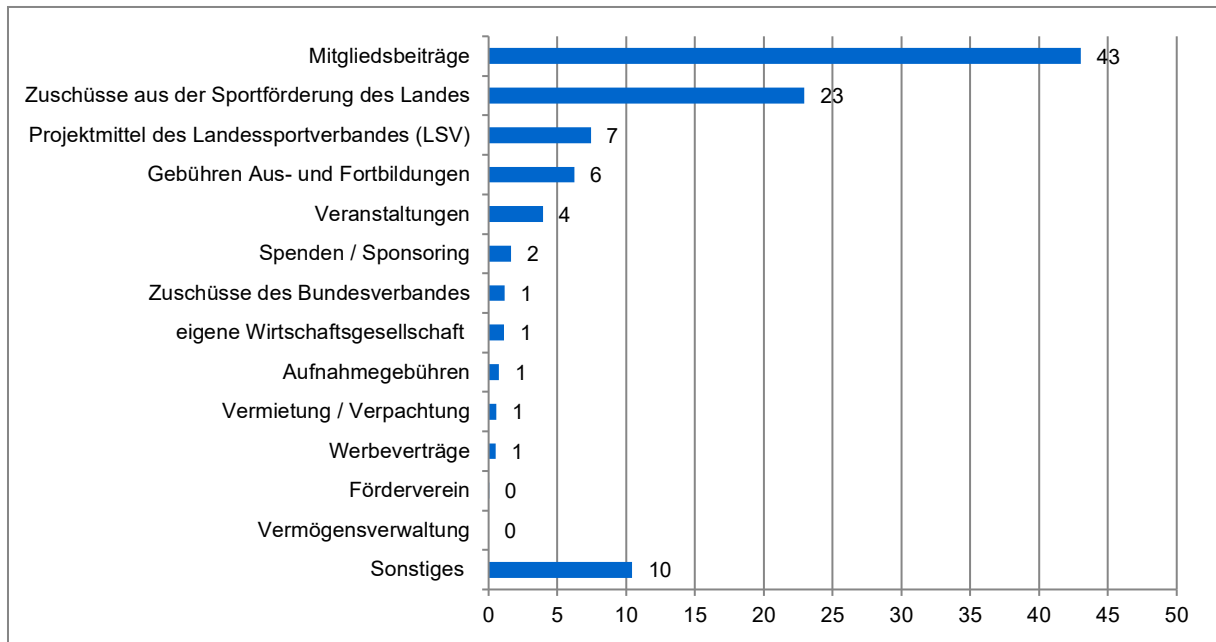


Abbildung 12: Finanzierung des Landesfachverbandes
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=30.

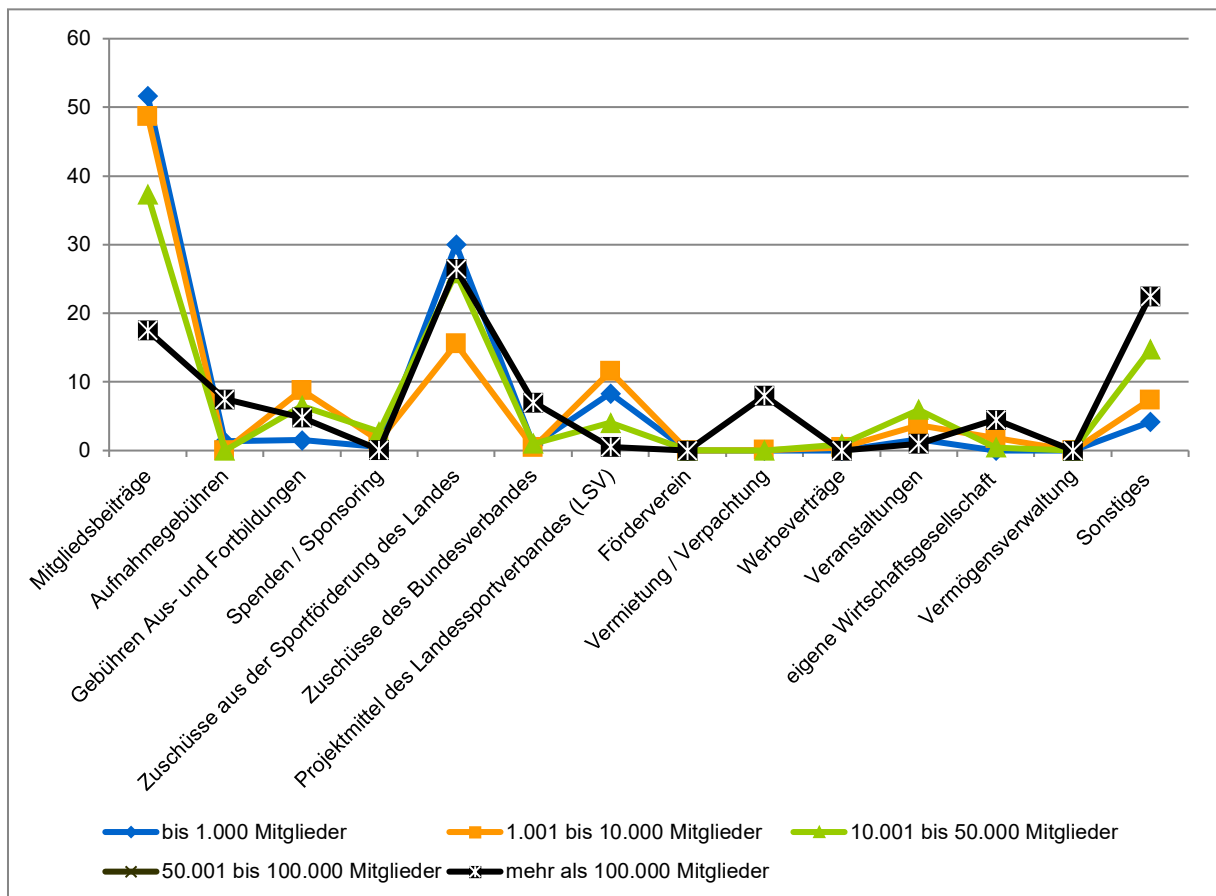


Abbildung 13: Finanzierung des Landesfachverbandes
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=30.

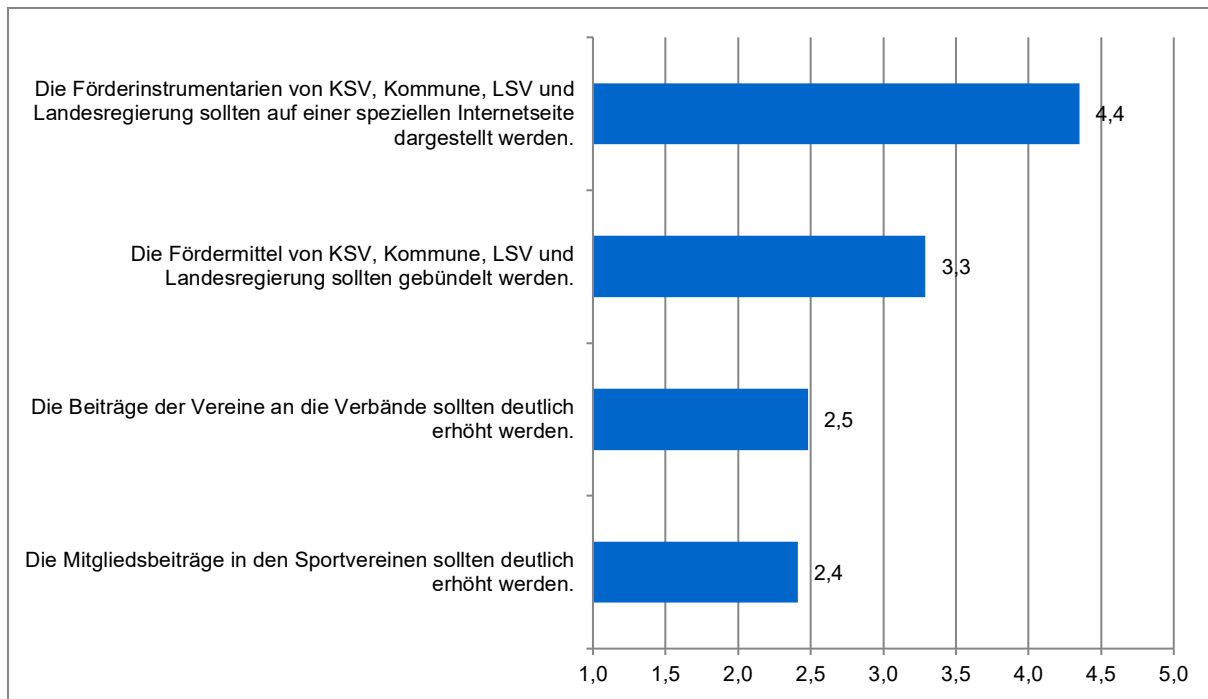


Abbildung 14: Finanzierung der Arbeit des Landesfachverbandes - Perspektiven
 Mittelwerte im Wertebereich von (1) völlig unwichtig bis (5) sehr wichtig; Anzahl der gültigen Fälle N=28-31.

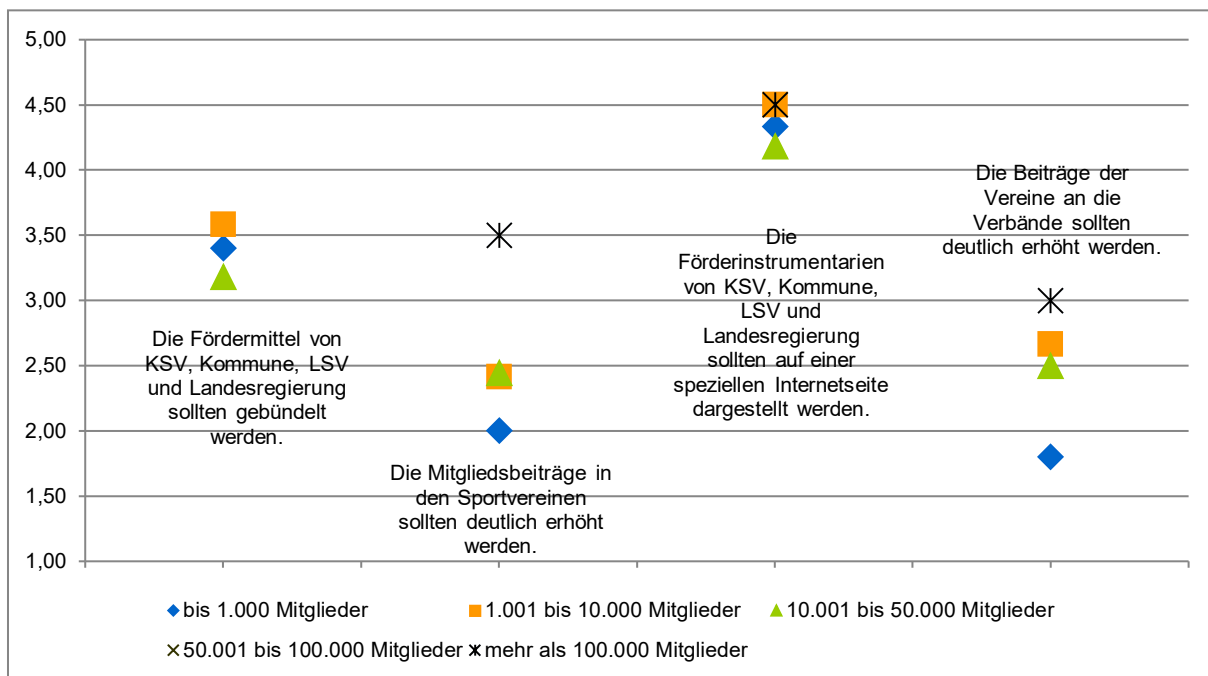


Abbildung 15: Finanzierung der Arbeit des Landesfachverbandes - Perspektiven
 Mittelwerte im Wertebereich von (1) völlig unwichtig bis (5) sehr wichtig; Anzahl der gültigen Fälle N=28-31.

5 Sportanlagen

5.1 Allgemeine Einschätzung

In einer ersten Frage zum Themenbereich Sportanlagen wurden die Landesfachverbände um eine allgemeine Einschätzung der Sportanlagensituation gebeten.

Im Mittel wird die Sportanlagensituation mit dem Wert 3,9 bewertet, was einem „ausreichend“ entspricht. Dabei ist klar ablesbar, dass je kleiner der Landesfachverband ist, desto kritischer die Beurteilung der Sportanlagensituation ist (vgl. Abbildung 16).

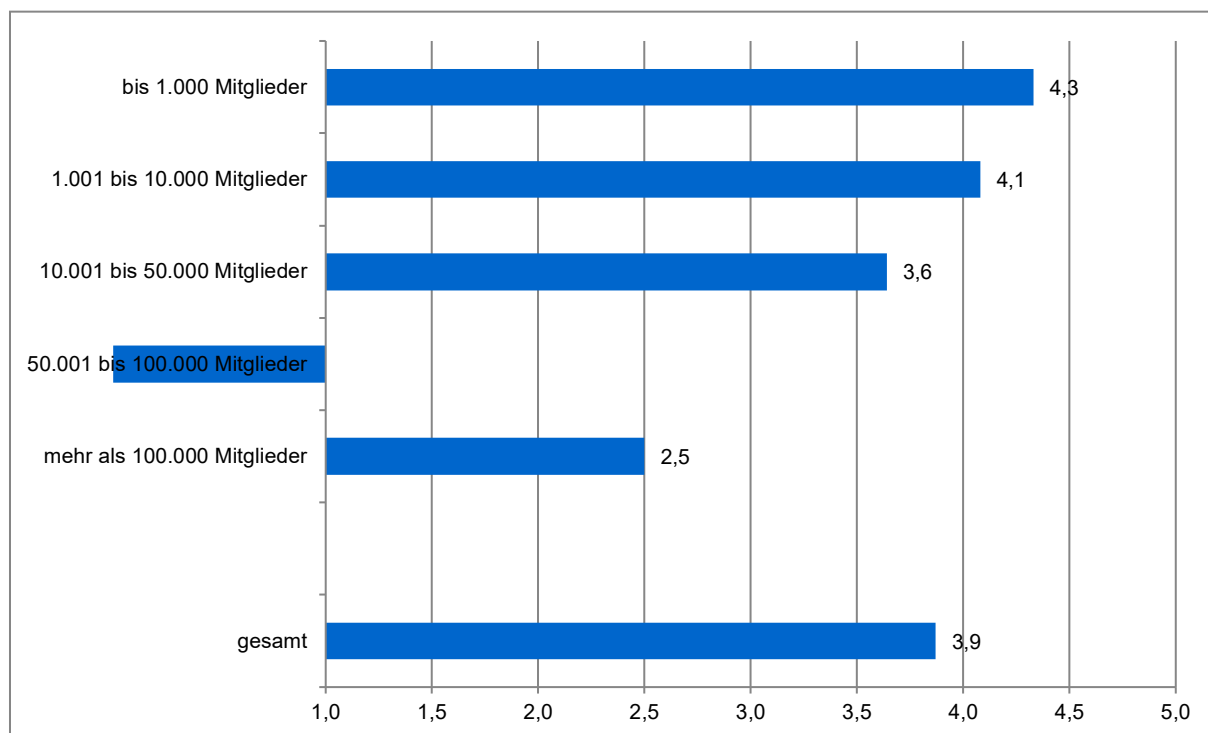


Abbildung 16: Bewertung der Sportanlagensituation
Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=31.

Besonders problematisch beurteilen die Landesfachverbände die Sportanlagensituation hinsichtlich der Eignung für internationale Sportveranstaltungen und Wettkämpfe (Mittelwert 4,9), für nationale Sportveranstaltungen und Wettkämpfe (Mittelwert 4,5) und für Sportveranstaltungen und Wettkämpfe bis zur Landesebene (Mittelwert 3,9). Auch die anderen Aspekte der Sportanlagen wie z.B. die Anzahl der Anlagen für die leistungssportliche Nachwuchsförderung, für Lehrgänge und Fortbildungen oder für den Trainingsbetrieb allgemein werden nicht besser als mit dem Mittelwert 3,6 bewertet (vgl. Abbildung 17).

Während die größten Landesfachverbände zumindest die Anlagen für den Trainingsbetrieb, für die leistungssportliche Nachwuchsförderung und für Lehrgänge und Fortbildungen mit dem Mittelwert 2,5 oder besser beurteilen, stehen diese Anlagen bei allen anderen Landesfachverbänden in der Kritik. Einig sind sich die Fachverbände, unabhängig von der Größe, bezüglich ihrer Einschätzung von Sportanlagen für die Landes-, Bundes- und auf internationaler Ebene (vgl. Abbildung 18).

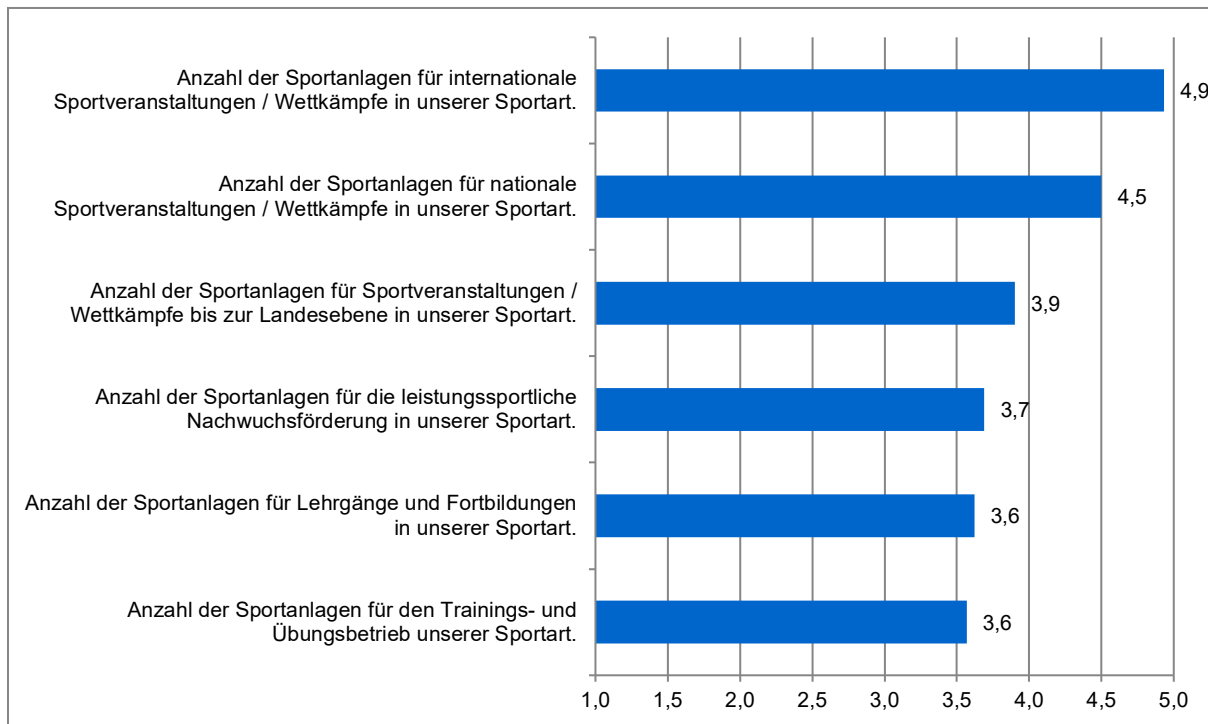


Abbildung 17: Bewertung Sportanlagensituation (spezifisch)
 Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=29-30.

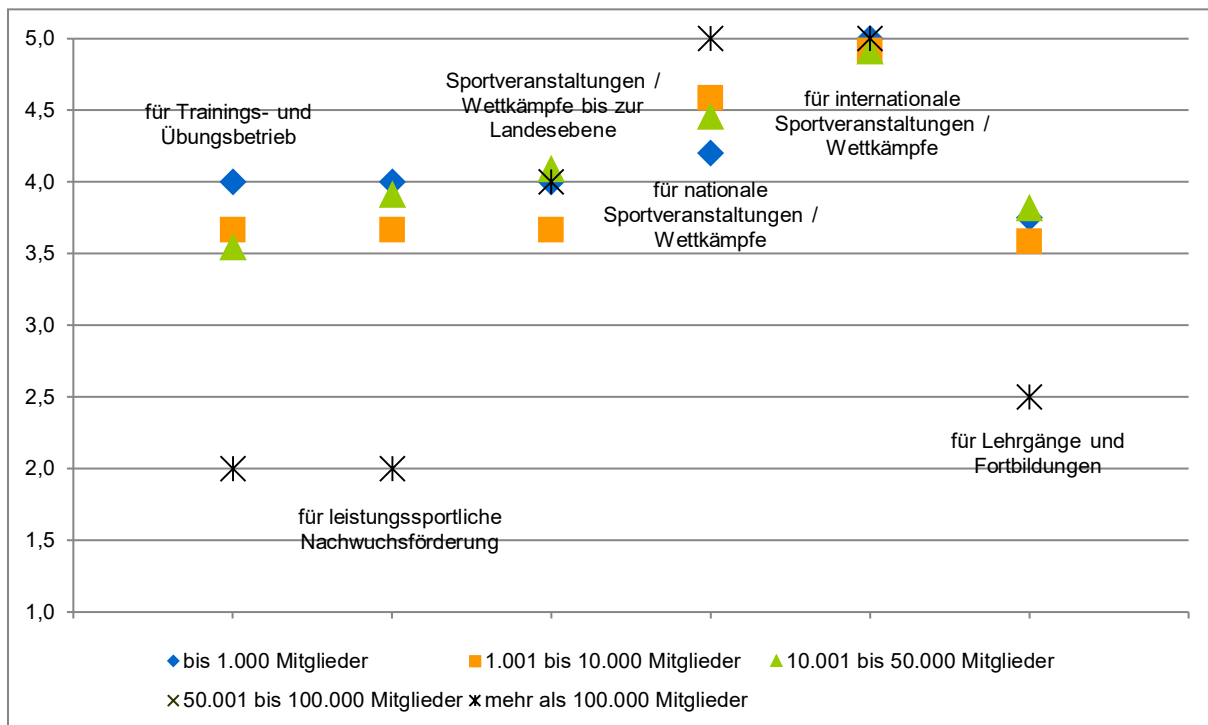


Abbildung 18: Bewertung Sportanlagensituation (spezifisch) nach Größenklasse
 Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=29-30.

5.2 Eigene Sportanlagen und Einrichtungen

Etwa 90 Prozent der Landesfachverbände verfügen nicht über eigene Sportanlagen oder andere Einrichtungen, wie z.B. Sportschulen. Lediglich die großen Landesfachverbände mit mehr als 100.000 Mitgliedern sowie einzelne mittelgroße Landesfachverbände verfügen über eigenen Einrichtungen.

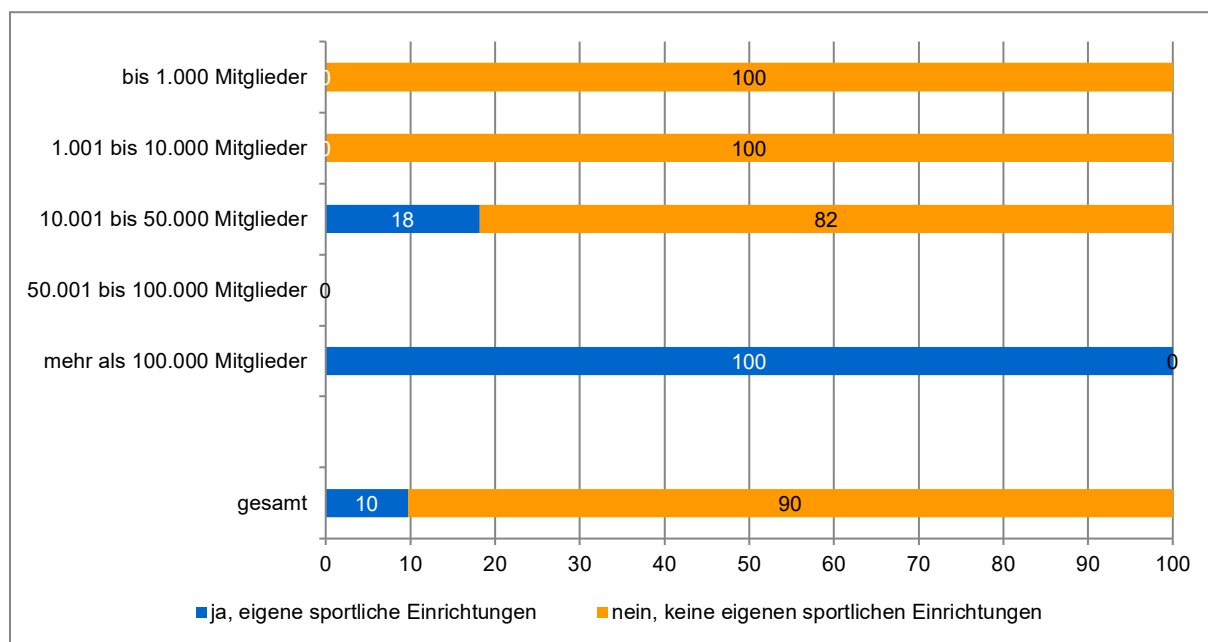


Abbildung 19: Eigene Sportanlagen und Einrichtungen
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=31.

5.3 Verbesserungsvorschläge

Aus Tabelle 3 können die Verbesserungsvorschläge der Landesfachverbände hinsichtlich der Anzahl, Qualität und des Managements von Sportanlagen entnommen werden.

Tabelle 3: Verbesserungsvorschläge Sportanlagen

Aikido	
American Football	Insbesondere im Winter gibt es Engpässe bei der Kapazität von Hallenzeiten für unsere Sommersportart Football. Im Cheerleading können oft nur schlecht geeignete Hallen genutzt werden. Um nationale oder internationale Veranstaltungen durchführen zu können wären mehr Hallen und Sportplätze erforderlich, die zwischen den günstigen aber oft zu kleinen städtischen Anlagen liegen und den kommerziellen Angeboten. Beispiel: Hansehalle Lübeck versus Holstenhallen Neumünster. Für American Football gibt es außer dem Buniamshof in Lübeck keine Anlage, die zu solchen Zwecken bezahlbar und ausreichend ausgestattet ist.
Badminton	
Baseball	Generell liegt das Problem nicht am Verband, sondern eher an den Teams, bzw. an unserer Sportart und dem Öffentlichen Interesse. Es ist für kleine Baseball Teams oft schwer Sponsoren und einen Sportplatz zu finden der die Ausreichende Größe hat. In den Unteren Ligen gibt es Kompromisse um auf einem Fußballfeld zu Spielen. Wenn ein Verein in die Höhere Überregionale Liga aufsteigt und seinen Platz umbauen möchte/muss, wird es oft durch teilweise Unnötige Bürokratie (seitens der Politik, Seitens der Naturschutzbehörde) schwierig.
Basketball	Regionale Defizite in der Verfügbarkeit und Nutzbarkeit von Sporthallen. Sporthallen sind teilweise nicht bedarfsgerecht für Basketball.
Billard	Billard sollte in Mehrspartenvereinen angesiedelt sein. Stärkere Förderung von eigenen Vereinsheimen (Abhängigkeit Billardcafe und Sport)
Boxen	
Darts	
Einrad	Im Winter gibt es kaum Hallenzeit, im Sommer dürfen wir selten auf die Tartanbahnen
Eissport	Eissegler: kaum noch Reviere zum Eissegeln; fehlende Genehmigungen durch überzogenen Umweltschutz, sofern es zugefrorenen Seen in SH bis Deutschland gibt. VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE: sinnvolle Genehmigungen und Auflagen Eishockey und Eiskunlauf: es gibt in SH nur 2 Eishallen, beide in Randlagen (Brokdorf und Timmendorfer Strand), davon die in Timmendorfer Strand abgängig bzw. stark sanierungsbedürftig. Bauliche u. sportliche Auflagen der übergeordneten Fachverbände können nicht eingehalten werden. Viel zu wenig Eiszeiten für den Spitzen- und Breitensport aus dem Umfeld der Städte, erst Recht aus der Region. VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE: Sanierung + Modernisierung der Eishalle in Timmendorfer Strand. Neubau einer modernen ökologisch und ökonomisch betriebene 2-Feld-Eis- und Mehrzweckhalle zentral in SH (Neumünster). Eisstocksport: Wird in keiner Eishalle in SH turniermäßig und dem Leistungssport entsprechend durchgeführt. Hier fehlen Eiszeiten für den Spitzensport. In SH wird der (Eis-)Stocksport fast ausschließlich auf alten Asphalt- oder Pflasterflächen turniermäßig betrieben. Da diese nicht überdacht sind, ist der Sportbetrieb sehr witterungsabhängig. VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE: Neubau von einer Mehrzweck-Eishalle zentral in SH und oder von kleineren, überdachten Stocksporthallen mit diversen Fremdnutzungen (z.B. Bogensport, Floorball, E-Sport usw.).
Fußball	In den Städten sind nicht genügend Sportstätten vorhanden, sodass bei manchen Vereinen ein Aufnahmestopp die Folge ist. Die Qualität der Hartplätze (Grant, Kunstrasen) ist nicht optimal.
Gewichtheben	Die Sporthallenstruktur in einigen Vereinen lässt nicht in jedem Fall Kraftsport zu.
Golf	Die Sportanlagen sind alle selbstfinanziert. Das bedingt einen hohen finanziellen Aufwand der einzelnen Mitglieder. Zuschüsse öffentlicher Träger würden diese Kosten minimieren und sicher zu einer Steigerung der Anzahl der aktiven Golfspieler beitragen (auch ohne starken persönlichen finanziellen Background). Kommunen sollten viel häufiger darüber nachdenken, eigene öffentliche Golfanlagen vorzuhalten (siehe England, Neuseeland, etc.), um Golf als Breitensport zu etablieren.
Handball	Eigene Sportstätten nicht vorhanden Andere Sportstätten nur im Bereich zweiter Leistungszentren infrastrukturell auf notwendigem Niveau ausgestattet Städtische Hallen nur bedingt aufgrund von Schulnutzung im späten Nachmittags- und Abendbereich in Konkurrenz zu anderen Sportarten nutzbar Hallen werde sowohl in ländlichen wie auch städtischen Gebieten durch Schulnutzung (Ganztagsschule) geblockt. Wichtige Trainingszeiten gerade für Kinder im frühen Nachmittagsbereich sind nicht nutzbar Notwendigkeit eines eigenen Leistungszentrums mit eigener Sporthalle / Leistungsdiagnostik / Seminarräumen / Geschäftsstelle zwingend vorhanden
Hockey	Zu wenig bewässerte Kunstrasenplätze in den größeren Städten und Gemeinden (u.a. in Pinneberg/Itzehoe/Elmshorn), zu knappe Hallenkapazitäten bei fast allen Hockey-Vereinen
Judo	Es gibt wenig Sportstätten, die die Anforderungen, die auf nationaler und internationaler Ebene für Ju-Jutsu Wettkämpfe vorgesehen sind, erfüllen. Z.B. 3 Mattenflächen a 12 x 12

	Meter mit entsprechender Trennung der einzelnen Mattenflächen. Hallen, die diese Voraussetzungen erfüllen, müssen für ein Wochenende angemietet werden (meist Fr.-So. evtl. nur Sa.-So.), Wenn die Hallen dann mal am Wochenende zur Vfg. stehen (meist durch Handball, Turnen andere gr. Sportverbände und Veranstaltungen besetzt) ist die Hallenmiete für einen kleinen Verband unerschwinglich. Um trotzdem Europa-/Weltmeisterschaften, World-Cups, sonstige internationale Wettkämpfe in Schl.-Holst. stattfinden zu lassen und ausrichten zu können, wäre ein finanzielle Unterstützung durch das Land SH oder den Landessportverband SH wünschenswert.
Ju-Jutsu	Eine Budo-Sport spezifische Trainings- und Wettkampfstätte, die zentral in Schleswig-Holstein liegt. Nach Möglichkeit mit Übernachtungsmöglichkeiten für Athleten. Die Einrichtung in Malente ist zu oft ausgelastet. Belegungswünsche für die Budohalle findet unzureichende Berücksichtigung
Leichtathletik	Es fehlt eine Leichtathletikhalle in Schleswig-Holstein (einziges Bundesland ohne Halle) Geräteausstattung und Nebenanlagen auf den Sportplätzen unzureichend (Stabhochsprung, Diskus-/Hammerwurfanlagen, Hürden usw.) Pflege der Anlagen
Luftsport	
Pferdesport	Problematisch bleibt häufig der spätere Tagesbetrieb durch einen einzelnen Verein, sofern kein Gewerbetreibender als kooperierender Partner gefunden wird.
Reha-, Behindertensport	Behindertengerechtes Bauen
Rollsport	Beschaffenheit der Hallenböden, Zulassung ist sehr begrenzt Wenig Hallen mit Tribünen, die für die Sportarten zugelassen sind Reinigungsmittel der Hallenböden könnten abgestimmt werden, damit der Boden nicht zu glatt wird Passende Versiegelungen wählen
Rudern	Mehr Mittel für Sanierungen von vorhandenen Anlagen (Bootshäuser und Stege) wären begrüßenswert
Schach	
Schützen	70m Halle für den Bogensport. Feldbogen und 3D Gelände.
Schwimmen	Es müssen mehr ganzjährig nutzbare Wasserflächen zu geeigneten Zeiten eingerichtet werden. Es muss zu einer deutlichen Entlastung der Vereine bei den Hallennutzungsgebühren kommen. Schwimmen ist vielerorts eine der wenigen Sportarten, in denen Hallennutzungsgebühren erhoben werden. Hallenbetreiber müssen dem Schwimmsport und dem Ausbildungsbetrieb in Vereinen deutlich mehr Raum gewähren. Dafür müssen Politik und Verwaltung in den Kommunen bei Vertragsabschluss mit den Betreibern sorgen.
Segeln	
Ski	Keine vorhanden; Trainingsmöglichkeiten bedingt in Wittenburg oder Bispingen; keine Verbesserungsvorschläge;
Tanzen	Probleme bei Genehmigungen von Veranstaltungen über die Ordnungsämter. Kaum adäquate Veranstaltungsstätten mit ausreichend Parkett und Infrastruktur für nationale Turniere, oder Turniere mit internationaler Beteiligung, wie z.B. Deutsche Meisterschaften, wie auch Großturnieren mit vielen Paaren mit mehr Platzbedarf. Falls solche Veranstaltungsstätten existieren, müssen diese auch bezahlbar sein, um dort Sport treiben zu können.
Tauchen	Es werden mehr Schwimmbäder zum sportlichen Training benötigt - keine Spaßbäder! Die Nutzung der Anlagen müsste deutlich günstiger werden, bzw. für ehrenamtliche agierende Vereine kostenfrei angeboten werden.
Tennis	Die Sportstättensituation ist insgesamt gut, allerdings ist das Angebot von Tennishallenplätzen im Verbandsgebiet zunehmend angespannt. Dies birgt die Gefahr, dass unsere Sportler im Winter deutlich schlechtere Spielmöglichkeiten haben als im Sommer und damit sich ggfs. den Tennissport über den Winter "abgewöhnen".
Tischtennis	
Turnen	derzeit keine
Volleyball	Beach-Volleyball Anlagen fehlen Indoor Beach-Volleyballhalle nicht vorhanden Hallen für Volleyball (Training und Spielbetrieb) nicht ausreichend vorhanden und ausgestattet

6 Nachwuchsleistungssport

Der Nachwuchsleistungssport hat für die meisten Landesfachverbände einen hohen oder sehr hohen Stellenwert.

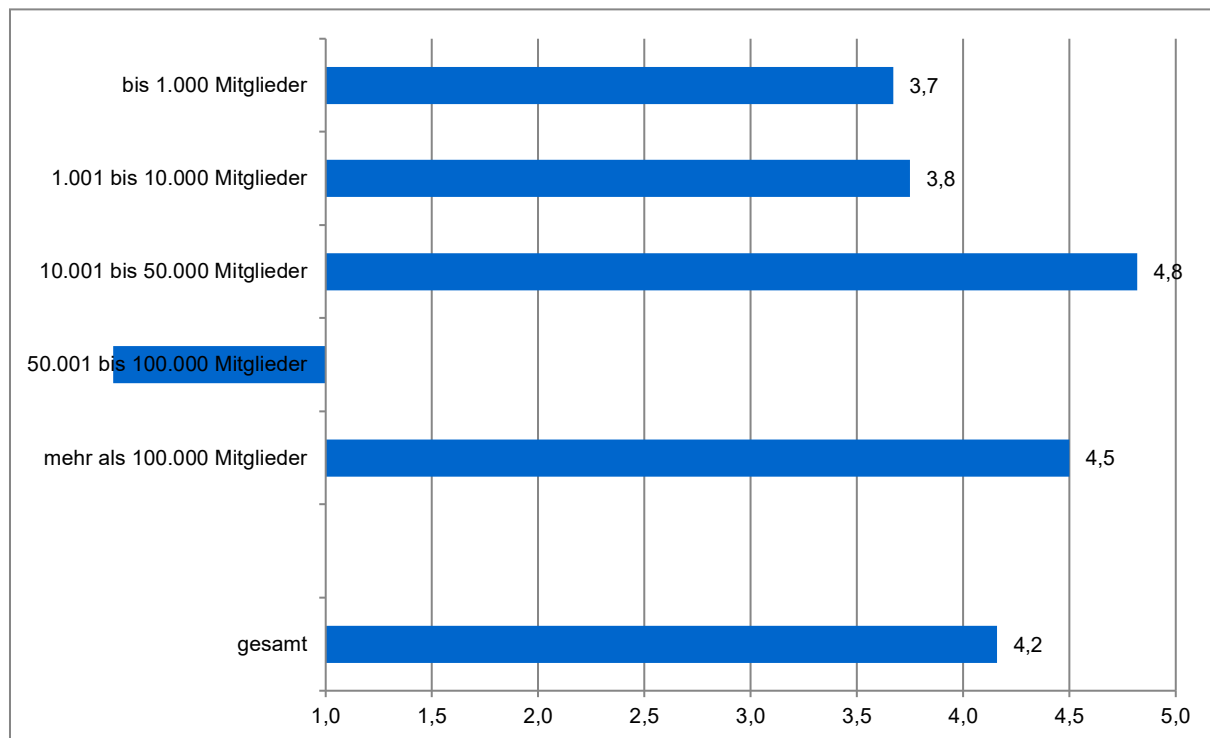


Abbildung 20: Stellenwert Nachwuchsleistungssport
Mittelwerte im Wertebereich von (1) niedriger / kein Stellenwert bis (5) sehr hoher Stellenwert; Anzahl der gültigen Fälle N=31.

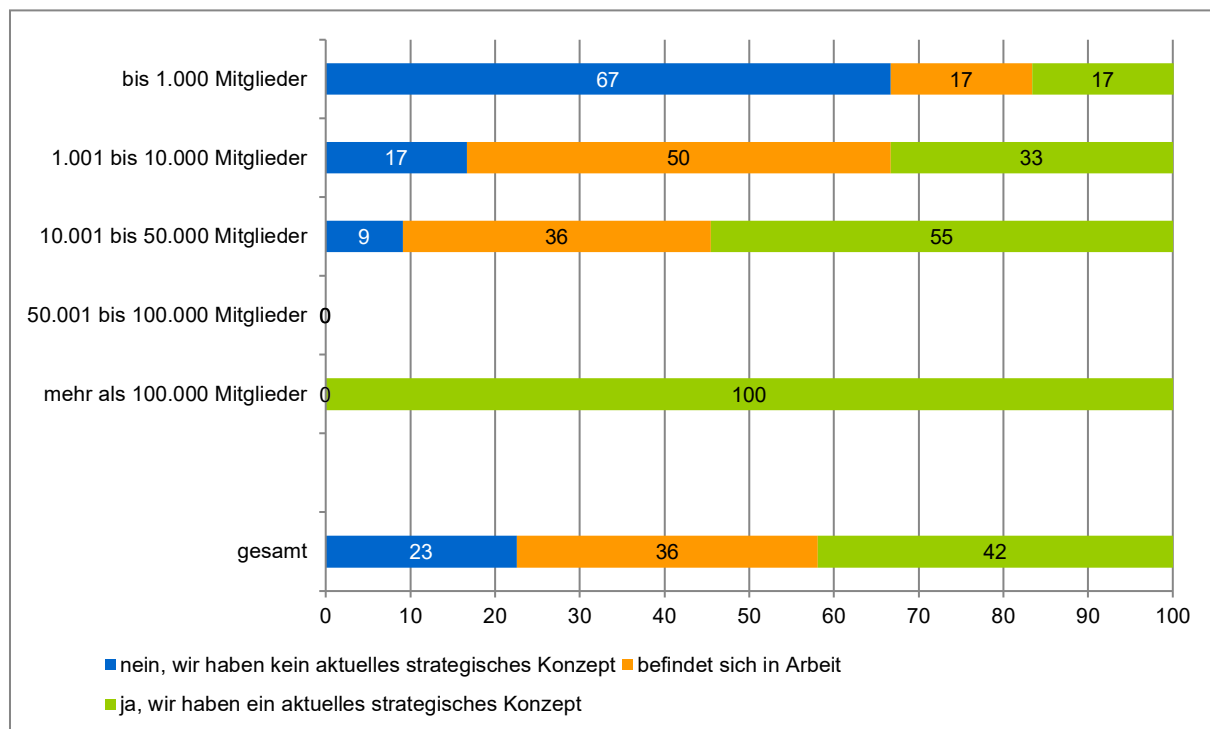


Abbildung 21: Strategisches Konzept für den Nachwuchsleistungssport
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=31.

Trotz des hohen Stellenwerts geben nur ca. 40 Prozent der Fachverbände an, haben ein eigenes strategisches Konzept zur Nachwuchsleistungssportförderung (vgl. Abbildung 21). Von den 13 Fachverbänden, die angeben, über ein aktuelles strategisches Konzept zu verfügen, haben jedoch nur zwei Fachverbände das entsprechende Konzept der Befragung beigelegt (ohne tabellarischen Nachweis).

Aus Sicht der Landesfachverbände könnte insbesondere die Erhöhung der finanziellen Mittel für Maßnahmen der Talentförderung die Rahmenbedingungen für den Nachwuchsleistungssport in Schleswig-Holstein verbessern (vgl. Abbildung 22). Ähnlich wichtig werden die Anpassung der hauptamtlichen Trainer*innenstellen und geeignete Sportanlagen erachtet. Im Vergleich zu den anderen Maßnahmen werden die Einrichtung bzw. Aufstockung der Internatsplätze oder die Einführung von Eliteschulen des Sports eher nachrangig bewertet.

Interessant sind die Beurteilungen nach der Größe des Landesfachverbandes (vgl. Abbildung 23). Während bei den kleinsten Landesfachverbänden vor allem die Ausbildungs- und Arbeitsplätze für den Nachwuchsleistungssport und der Ausbau der Sportanlagen im Vordergrund stehen, sind es bei den größten Fachverbänden die Erhöhung der finanziellen Mittel, die Anpassung der Anzahl der Trainer*innenstellen und die Kooperationsvereinbarungen „Partnerschulen des Spitzensports“.

In Tabelle 4 sind darüber hinaus die konkreten Verbesserungsvorschläge des Landesfachverbandes dokumentiert.

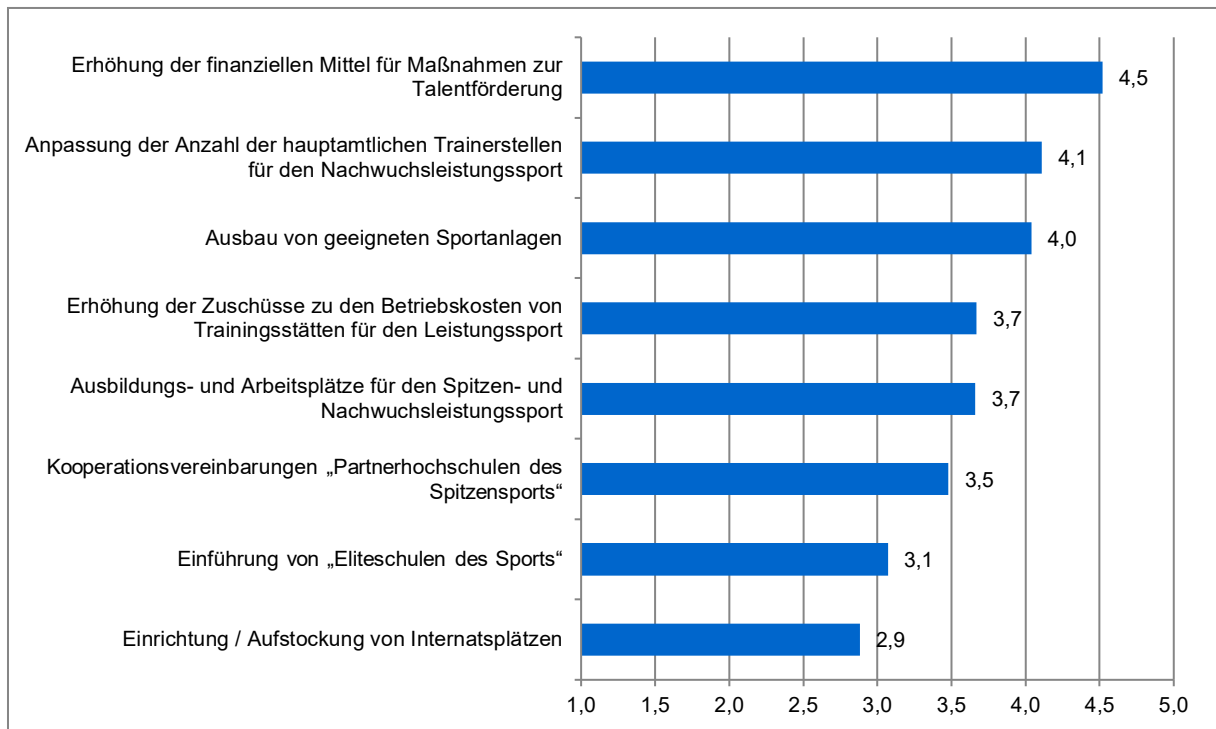


Abbildung 22: Verbesserung der Rahmenbedingungen für Nachwuchsleistungssport
Mittelwerte im Wertebereich von (1) völlig unwichtig bis (5) sehr wichtig; Anzahl der gültigen Fälle N=26-29.

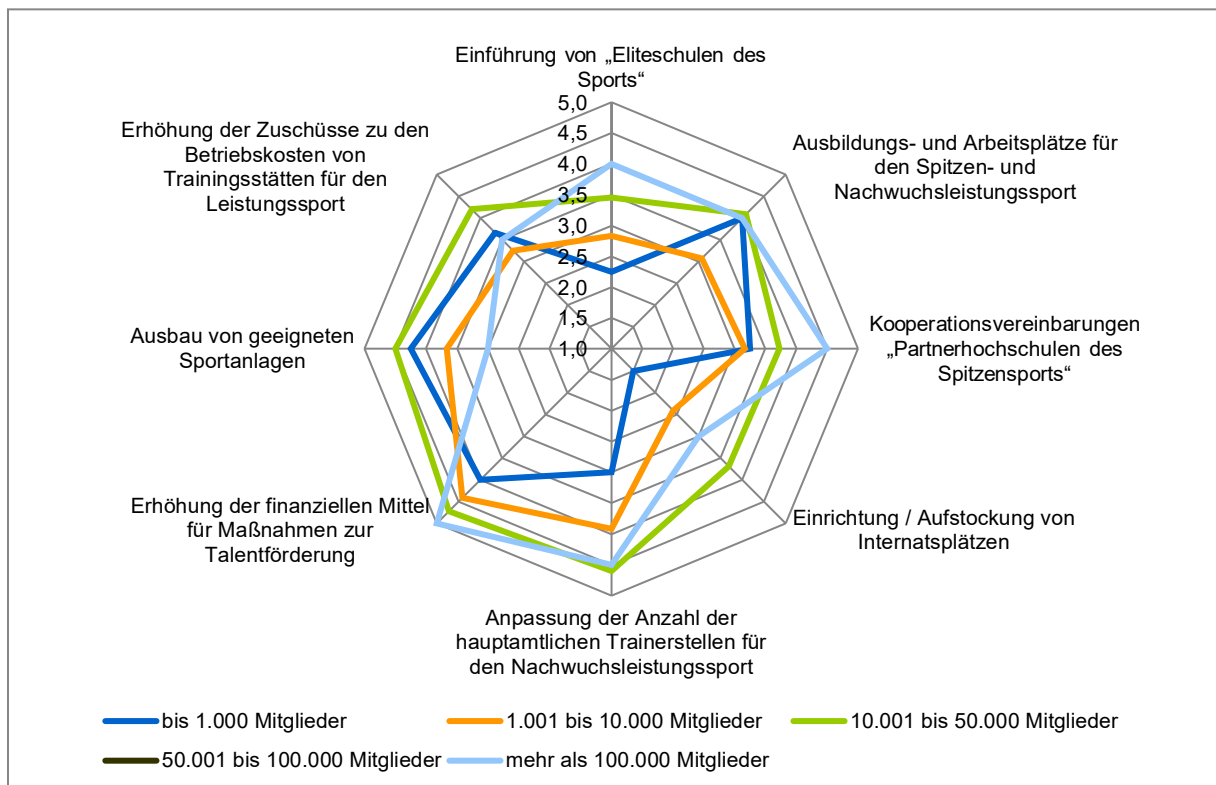


Abbildung 23: Verbesserung der Rahmenbedingungen für Nachwuchsleistungssport - Größenklassen
Mittelwerte im Wertebereich von (1) völlig unwichtig bis (5) sehr wichtig; Anzahl der gültigen Fälle N=26-29.

Tabelle 4: Nachwuchsleistungssport - Vorschläge Landesfachverbände

Aikido	
American Football	Die derzeit maximale Förderung für nichtolympische Sportarten steht nicht im Verhältnis zum Aufwand hinsichtlich Konzepterstellung und der formellen Antragsstellung inkl. Nachweisführung. Wir verzichten auf eine Antragstellung, da wir den erwarteten Zuschuss als so gering erachten, dass dafür unsere rein ehrenamtliche Struktur nicht an die Belastungsgrenze geführt werden kann.
Badminton	
Baseball	
Basketball	Einführung von hauptamtlichen Strukturen bei Landestrainern und deren Finanzierung
Billard	
Boxen	
Darts	
Einrad	
Eissport	Eisstockschießen: Verbesserung der Zusammenarbeit und Förderung "Schule und Verein". Hier spielen momentan viele Vereine nicht mit, ja verhindern, dass Grundschüler aus AG im Schulsport unter Traineraufsicht die Sportflächen (Asphaltflächen!) betreten oder gar bespielen dürfen. Eishockey, Eiskunlauf: Mehr und bessere Eishallen in SH. Dadurch kann der Eissport als Schulsport eingeführt/vertieft werden und Sichtungen frühzeitig erfolgen. Eissegeln (und Strandsegeln): Zusammenführen beider Sportarten mit gemeinsamer, anspruchsvollere Förderung von Jugendcamps und Meisterschaftsteilnahmen (national/international).
Fußball	
Gewichtheben	
Golf	Sportartübergreifende Sichtungen über den LSV an den Schulen des Landes (siehe Berlin, Hamburg), um frühzeitig Talente herauszufiltern und den einzelnen Sportarten zuzuführen. In Mehrspartensportvereinen auch die Sportart Golf mit anzubieten.
Handball	Handball muss in Schleswig-Holstein zwingend Schwerpunktsportart werden Entwicklung, Bau und Implementierung eines Landesleistungszentrums "Handball" mit dezentralen Stützpunkten, Voll- und Teilzeitkräften im Nachwuchsleistungssport Implementierung
Hockey	
Judo	
Ju-Jitsu	
Leichtathletik	Aufbau von dezentralen Stützpunkten; Bau einer Leichtathletikhalle in der Landeshauptstadt; Schaffung von Honorartrainerstellen
Luftsport	
Pferdesport	
Reha-, Behindertensport	
Rollsport	Die Anforderungen an das Ehrenamt sind massiv gewachsen. Jeder Verband müsste mind. eine hauptamtliche Kraft finanziert bekommen.
Rudern	Es wäre begrüßenswert, wenn das Sportinternat Ratzeburg nicht weiter torpediert würde.
Schach	
Schützen	
Schwimmen	Kooperation mit Schulen, da Nachwuchsleistungssport in jungen Jahren beginnt; Schaffung eines Leistungszentrums Nachwuchs; Koordination der Ansprüche mehrerer Fachverbände an den (Nachwuchs)leistungssport, um für alle bessere Bedingungen schaffen zu können
Segeln	
Ski	
Tanzen	Um die Qualität auf ein entsprechendes hohes Niveau zu bekommen, müssen die Trainingsstätten in kontinuierlichen, und häufigen Abständen zur Verfügung stehen, um eine Nachhaltigkeit und damit die einhergehende Verbesserung erzeugen zu können. Zusätzliche finanzielle Unterstützung, um Kadertrainer, Trainingsstätten und gemeinschaftliche Touren zu Sondertrainingslagern und Großturnieren in Deutschland durchführen zu können. (um die Qualität, sowie das Team-, und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu steigern, und um noch konkurrenzfähig gegenüber den Bundesländern bleiben zu können, die mehr Fördergelder erhalten, als im Vergleich dazu, Schleswig-Holstein). Eine noch zu verbessernde Kommunikation der Vereine mit dem Verband, um Talente früh zu erkennen, und deren Aufnahme in die Kaderstruktur herbeizuführen.
Tauchen	Übernahme von Kosten für Trainingsfahrten zu Leistungszentren oder zu nationalen/internationalen Wettkämpfen.
Tennis	Wir arbeiten im Nachwuchsleistungssport sehr eng mit dem Olympiastützpunkt Hamburg zusammen, verbandsübergreifende Kooperationen bzw. Förderungen sollten intensiviert

	werden. So viele Hochleistungssportler haben wir in Sportarten wie Tennis nicht, als das wir alle - Tennisverbände im Norden Deutschlands – eigene Konzepte umsetzen sollten.
Tischtennis	
Turnen	
Volleyball	

7 Kooperation und Netzwerke

7.1 Stand der Kooperationen

Die Landesfachverbände weisen einen sehr hohen Kooperationsgrad auf (vgl. Abbildung 24). Über drei Viertel der Landesfachverbände geben an, mit anderen Landesfachverbänden zusammenzuarbeiten. Besonders hoch ist der Kooperationsgrad bei den kleinsten und den größten Fachverbänden.

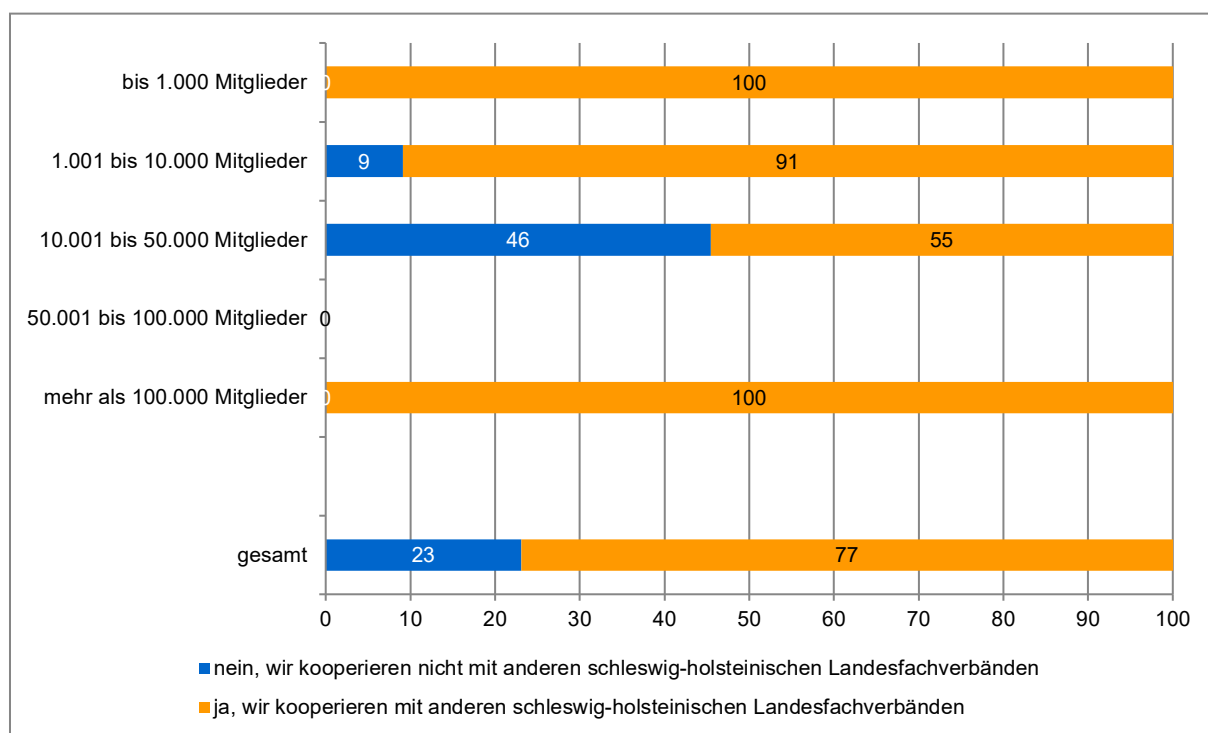


Abbildung 24: Kooperation und Zusammenarbeit
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=26.

7.2 Kooperationsbereiche

Die bestehenden Kooperationen beziehen sich im Wesentlichen auf das Fortbildungs- und Lehrgangsangebot, das teilweise fachverbandsübergreifend angeboten / organisiert wird. Ebenso gibt es eine Zusammenarbeit bei der Nutzung von Sportanlagen und – nur sehr vereinzelt – auf Ebene der Geschäftsstellen (vgl. Abbildung 25).

Als besonders wünschenswert erachten die Landesfachverbände eine engere Zusammenarbeit hinsichtlich der Nutzung von Sportanlagen, der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit / Marketing und vor allem bei der Gewinnung von Sponsoren. Eher nachrangig scheinen die Kooperationsbereiche Talentsichtung, Digitalisierung und EDV-/Softwaremanagement zu sein.

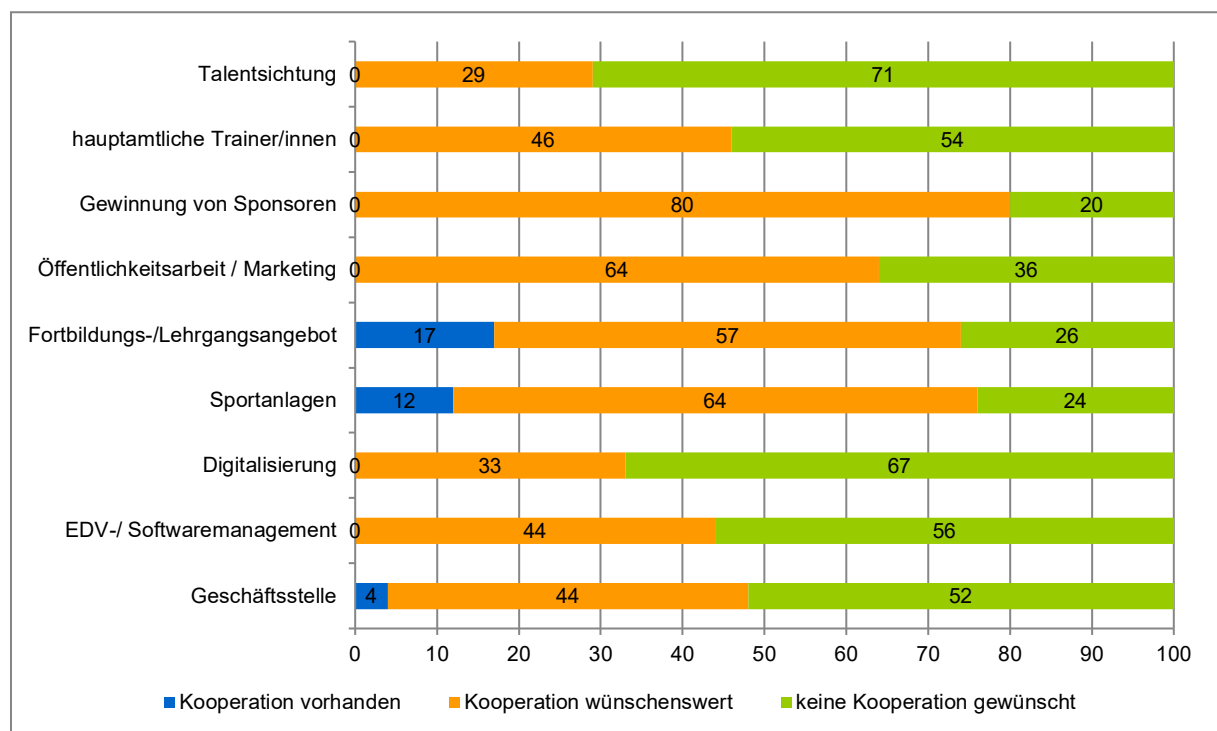


Abbildung 25: Kooperationsbereiche
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=23-26.

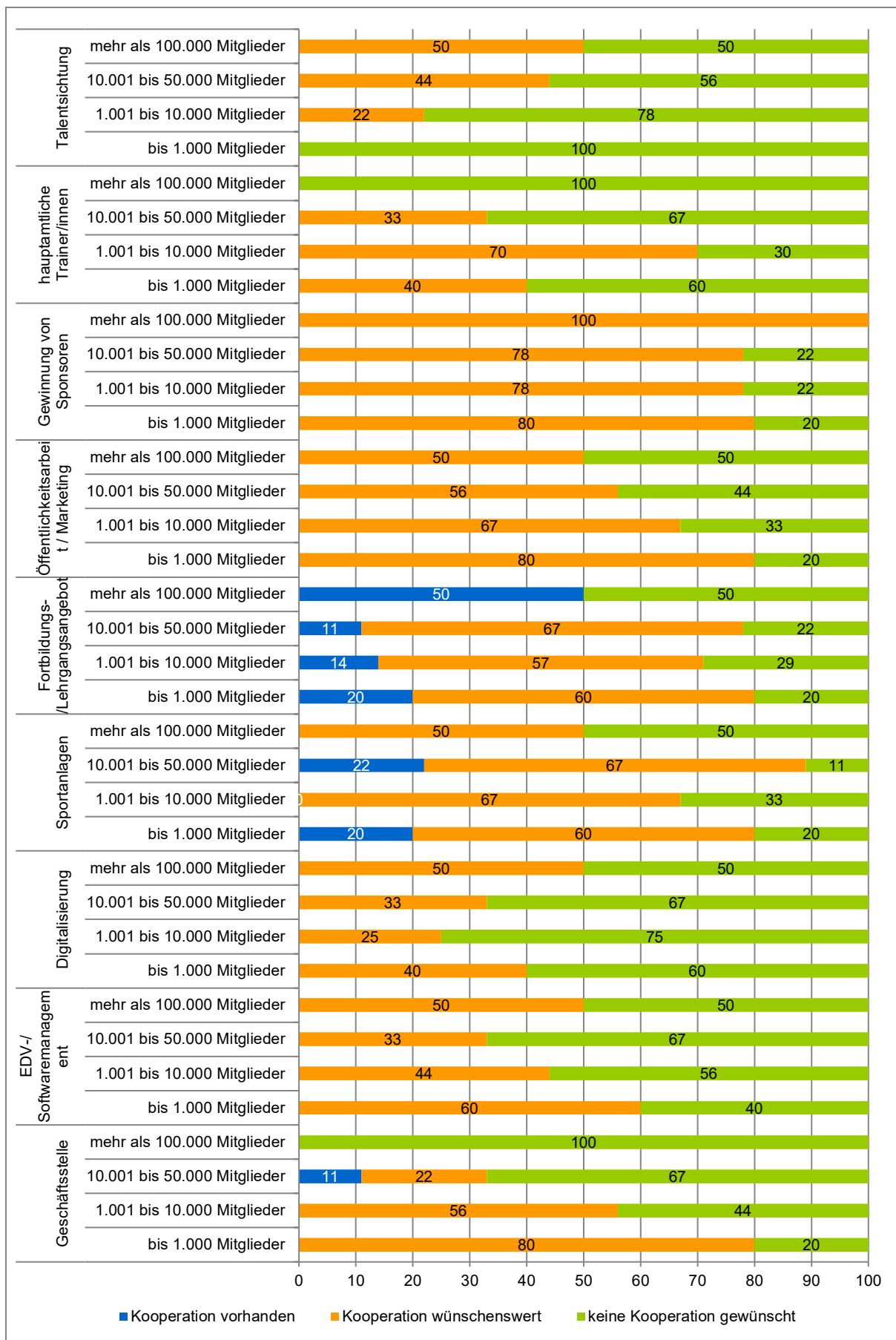


Abbildung 26: Kooperationsbereiche nach Größenklassen
 Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=23-26.

8 Digitalisierung

Ein Zukunftsthema, welches auch den organisierten Sport erreicht hat, ist die Digitalisierung. Von den Landesfachverbänden wollten wir daher wissen, in wie weit dieses Thema schon relevant ist und ob sie bereits erste Strategien ausgearbeitet haben.

Von den Landesfachverbänden, die sich bereits aktiv mit der Digitalisierung beschäftigt haben, haben etwa 14 Prozent eine Digitalisierungsstrategie für den Verband erarbeitet, bei 50 Prozent der Verbände befindet sich diese Strategie gerade in Arbeit (vgl. Abbildung 28). Dabei sind es vor allem die kleinsten und größten Verbände, die eine Digitalisierungsstrategie haben oder ausarbeiten. Die mittelgroßen Fachverbände agieren hier zurückhaltender.

In Tabelle 5 sind die Nennungen der Landesfachverbände zum Unterstützungsbedarf ohne weitere Kommentierung im Original ablesbar.

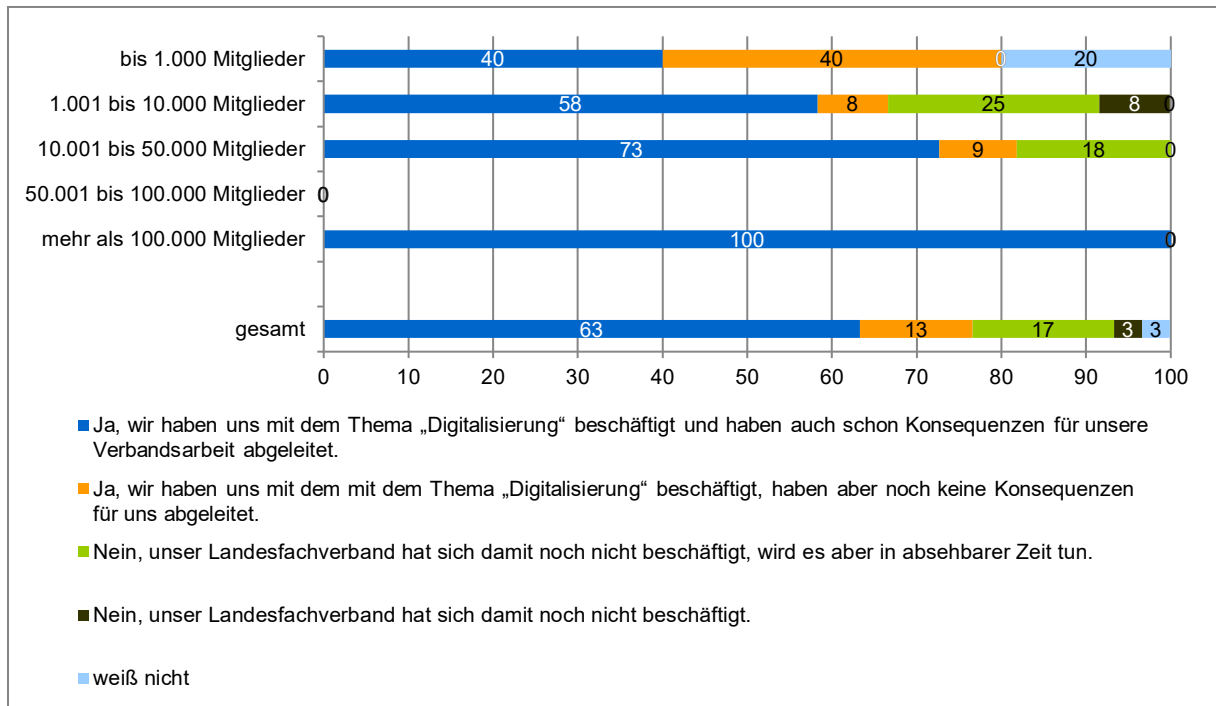


Abbildung 27: Digitalisierung
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=30.

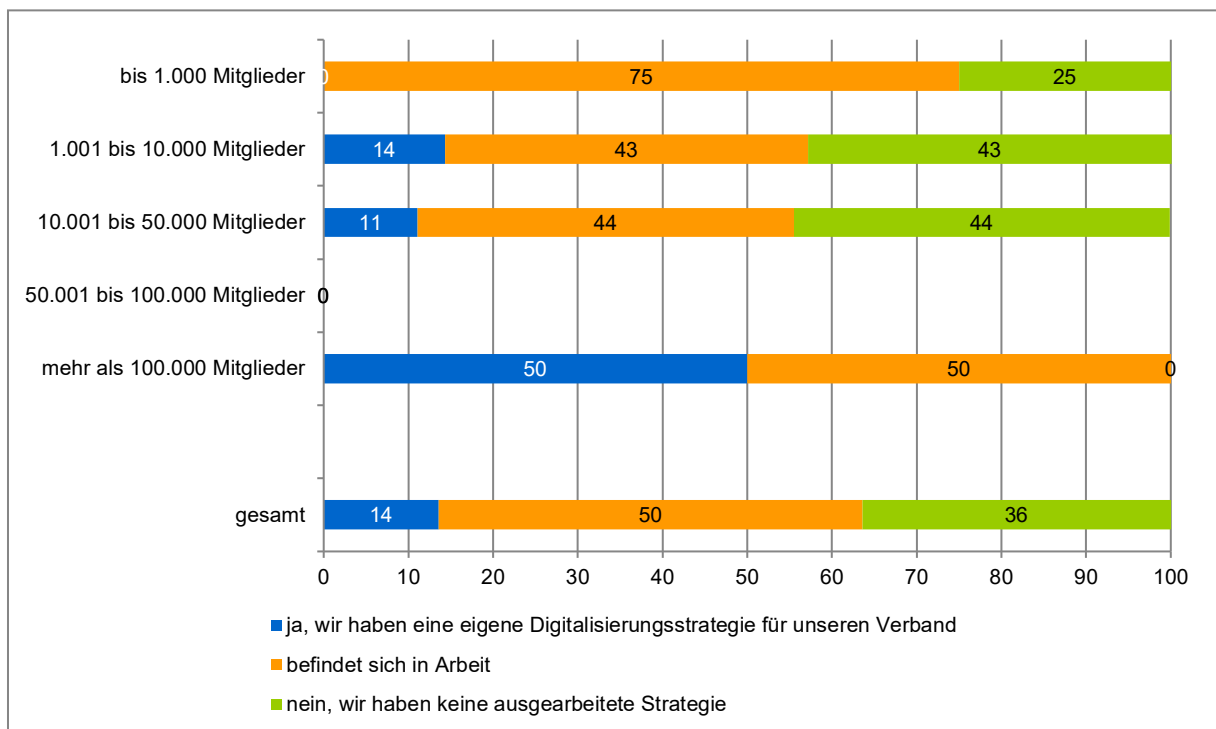


Abbildung 28: Digitalisierungsstrategie
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=22.

Tabelle 5: Unterstützungsbedarf Digitalisierung

Aikido	
American Football	Aktuell erkennen wir keinen
Badminton	
Baseball	
Basketball	Abgesehen von der "normalen" Digitalisierung im Bereich der Kommunikation und Verwaltung besteht hoher Unterstützungsbedarf bei der Einführung und Entwicklung eines digital-unterstützten Spielbetriebes. Entsprechende Planungen existieren bereits in Zusammenarbeit mit unserem Bundesverband.
Billard	
Boxen	
Darts	
Einrad	
Eissport	Zentrale Fortbildungsveranstaltungen mit kleinen Teilnehmerzahlen. Informationsaustausch unter vergleichbaren Verbänden und Vereinen. Erläuterungen über geeignete und im Verbund zu betreibende Hard- und Software
Fußball	Um ein abgerundetes Konzept umsetzen zu können, fehlen die finanziellen Mittel.
Gewichtheben	
Golf	Das Aufzeigen und kostenlose Nutzen digitaler Plattformen.
Handball	Wir haben keinen Unterstützungsbedarf.
Hockey	Keinen, da Fachfrau im Verbands-Vorstand
Judo	Zur Zeit keinen
Ju-Jutsu	Zuschuss zu den Anschaffungskosten
Leichtathletik	Bezuschussung von Digitalisierungsprojekten (Schaffung einer bundeseinheitlichen Wettkampfform und Verwaltungssoftware, Aus- und Fortbildungsplattform u.ä.)
Luftsport	
Pferdesport	Regelmäßiger Input durch Referenten und auch finanzielle Unterstützung zum Erhalt und auch Anschaffung der technischen Infrastruktur.
Reha-, Behindertensport	
Rollsport	
Rudern	Professionelle Unterstützung bei IT Fragen
Schach	
Schützen	keinen
Schwimmen	z.Zt. noch keinen
Segeln	
Ski	
Tanzen	
Tauchen	
Tennis	Aktuell keinen, da wir gemeinsam mit den Tennisverbänden in Deutschland aktuell an Lösungen arbeiten. Diese sollen ebenfalls wieder überregional funktionieren.
Tischtennis	Fachliche Beratung und Finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung.
Turnen	derzeit keine
Volleyball	

9 Sporttourismus

Ein Thema des Sportlandes Schleswig-Holstein ist der Sporttourismus. Deshalb wollten wir von den Landesfachverbänden wissen, ob die jeweilige Sportart nach Ansicht des Fachverbands ein sporttouristisch zu vermarktendes Potenzial besitzt. Einige Landesfachverbände sehen die Möglichkeit, ihre Sportart stärker sporttouristisch positionieren zu können. Die Vorschläge sind Tabelle 6 zu entnehmen. In Tabelle 7 sind zudem die Sportanlagen und Events dokumentiert, die aus Sicht der Landesfachverbände eine nationale oder internationale Bedeutung haben.

Tabelle 6: Potenzial für Sporttourismus

American Football	American Football besitzt eine hohe Anziehungskraft für Zuschauer. Integration in ein Konzept "Sportland Schleswig-Holstein erleben", in dem Touristen die Breite im Land aufgezeigt wird. Ggf. Mitmachaktionen oder Schnupper Trainings
Einrad	Unser Potential liegt brach, Wanderfahrten gab es schon in den 50er Jahren - alles in Vergessenheit geraten
Eisssport	Eissegeln: ja, aber nur i.V.m. dem Strandsegeln, welches schon touristisch gut vermarktet ist. Der Verband versucht eine "Landregatta" Eissegler vs. Strandsegler touristisch zu vermarkten (und vielleicht irgendwann in die Kieler Woche zu bringen). Eishockey, Eiskunstlauf, Eisstockschießen Eisvergnügen: touristische und vor allem kommerzielle Vermarktung des Eisssports in Verbindung mit Einkaufszentren, Freizeitparks uam.
Fußball	Der Fußballsport hat überall eine große Strahlkraft, wo Profifußball gespielt wird. Insofern ist dieses Potenzial in SH sicherlich gegeben. Allerdings gibt es auch viele andere Events in Verbindung mit unserem Sport, die für den Tourismus interessant sein können.
Golf	Ja. Golfanlagen finanzieren sich in erster Linie aus Mitgliedsbeiträgen, in zweiter Linie aus Einnahmen von Gästenspielern. Daher sind Gästespeler aus dem In- und Ausland sehr willkommen. Sie müssen aber über das Angebot informiert werden. Und das geschieht bereits (www.golfkueste.de und Magazin Golfküste), sollte politisch und finanziell unterstützt werden.
Judo	Selbstverteidigungs-/Selbstbehauptungskurse für Männer/Frauen, Kinder, Jungen/Mädchen, Senioren/ Seniorinnen in Sporthallen, am Strand, im Freien wie z.B. durch das GEWALTPRÄVENTIONSPROJEKT: "Fit für die Fete", oder das deutschlandweite, bundeseinheitliche Präventions-, Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskonzept für alle Kinder von der Vorschulklasse bis zur Sekundarstufe : "Nicht mit mir" !
Leichtathletik	ja, durch Veranstaltungen (Läufe u.ä.), Nordic-Walking/Walking-Strecken und breiten-sportliche Angebote
Pferdesport	Ein Tourismuspotenzial gibt es bei Reisenden mit Pferden und Ponys. Erste erfolgreiche Projekte wie bspw. unter dem Titel "Bett und Box" sind vorhanden. Leider findet der erholsuchende Tourist mit Pferd immer wieder Grenzen beim Ausreiten/genießen der Natur aufgrund der Einschränkung durch das geltende Landeswaldgesetz sowie dem häufigen Verbot durch das Reiten an Stränden. D. h. mehr Reit- u. Fahrwege wären wünschenswert.
Schwimmen	Ja, öffentliche Schwimmveranstaltungen, Aquaevents, Kunst- und Turmspringschauen, Synchronschwimmdarbietungen, Wasserballturniere in Freibädern, Seen und am Meer, Freiwasserevents
Segeln	Ja, weil das Segeln ein Aushängeschild für das Land Schleswig-Holstein ist und es neben der Sportart Segeln bereits zahlreiche kommerzielle Anbieter im Land gibt.
Tanzen	Gerade in Schleswig-Holstein als Urlaubsland haben wir bereits in Form von "Insellösungen" durch Veranstaltungen und Aktionen einzelner Vereine, Urlauber mit Turnieren, sowie Tanz-, und Mitmachaktionen motivieren können. Im Zuge der Kieler Woche finden immer die Baltic Senior Turniere in Schönkirchen statt, die u.a. im Kieler Woche Veranstaltungskalender bekannt gemacht werden. Zudem nutzen die Anreisenden Turnierpaare außerhalb Ihrer Wettbewerbe wiederum die Möglichkeit auf die Kieler Woche zu gehen und hier Urlaub zu machen.
Tennis	Als lifetime-Sportart bietet Tennis natürlich auch ein touristisches Potential, wobei dieses sehr vielschichtig angeboten werden kann, von Beachtennis bis zum klassischen Tennis-camp an der Küste, und von daher nicht als unsere Kernkompetenz angesehen wird. Tennisvorbereitungsreisen werden bei uns von externen Partnern umgesetzt.
Turnen	eindeutig ja, bessere touristische Performens unserer Landesturnschule
Volleyball	Vor allem der Beach-Volleyball an den Stränden und in den touristischen Regionen Schleswig-Holsteins weist großes Potenzial für die Vermarktung auf.

Tabelle 7: Sportanlagen oder Sportevents mit nationaler oder internationaler Bedeutung

American Football	Die bekannteste Sportanlage in unserem Verband ist die Hansehalle in Lübeck (Cheerleading). In Kiel gibt es zwar einen Erstligisten, die dortige Anlage ist jedoch nur unter Auflagen überhaupt nutzbar.
Basketball	Eigentlich nur die Sparkassenarena in Kiel - dort fand das letzte BB-Länderspiel mit großer Resonanz statt.
Eissport	Eissegeln: ja, bei zugefrorenen Seen werden DM, EM und WM in SH durchgeführt. Ansonsten sind keine Sportanlagen mit nationaler oder internationaler Bedeutung vorhanden.
Fußball	Der Uwe Seeler Fußball Park ist von großer nationaler Bedeutung - nicht nur durch die Trainingslager der Weltmeister-Mannschaften von 1974 und 1990. Zu jedem großen Turnier ist der Standort wieder medial präsent, in 2016 sogar als permanenter Drehort für die Berichterstattung der EM 2016. Sportlich kommen immer wieder internationale Teams aus aller Welt (Iran, Israel, Skandinavien) für Trainingslager in den USFP, genauso wie nationale Profi-Mannschaften.
Golf	Sind vorhanden. Der Großteil unserer Golfanlagen kann jederzeit nationale und internationale Wettspiele ausrichten (z.B. G&CC Gut Bissenmoor - richtet seit mehreren Jahren ein Profiturnier aus).
Handball	Sparkassen-Arena in Kiel mit Länderspiel-Durchführung des Deutschen Handballbundes
Hockey	Sportanlagen National: Drei Kunstrasenplätze (Kiel, Lübeck, Rönkau) International: Keine Sportevents. Mehrere nationale Titelwettbewerbe in Lübeck, Pinneberg und Elmsborn
Judo	Sportanlagen (Sporthallen) mit nationaler Bedeutung oder internationaler Bedeutung sind in den Mitgliedsvereinen des SHJJV (Schleswig-Holsteinischer Ju-Jutsu-Verband) kaum vorhanden. Sporthallen in denen internationale Meisterschaften/Veranstaltungen durchgeführt werden können, müssen angemietet werden.
Leichtathletik	Es gibt lediglich ein Stadion in Lübeck, welches für nationale Veranstaltungen genutzt werden kann und auch für Deutsche Meisterschaften in unregelmäßigen Abständen genutzt wird; Einige Lauf-Veranstaltungen haben nationale/internationale Bedeutung
Pferdesport	Dieses leider nur in geringer Ausprägung. Vorhandene Outdooranlagen finden sich bspw. in Bad Segeberg und Elmshorn bei Verbänden sowie bei vereinzelt im Privatbesitz befindliche Pferdesportanlagen. Eine weitere Anlage befindet sich auf Fehmarn in Planung. Eine geeignete Hallenstruktur findet der Pferdesport in den Holstenhallen Neumünsters. Dort wird zudem eine internationale Pferdesportveranstaltung im Frühjahr sowie im Herbst durchgeführt. Dieses jedoch ohne nationale oder internationale Meisterschaften.
Rudern	Ruderakademie Ratzeburg Regattastrecke Ratzeburg mit der Internationalen Regatta
Tanzen	Sportevents mit nationaler Bedeutung sind die Baltic Senior in Schönkirchen und die Baltic Youth Open in Rendsburg, sowie die Veranstaltung eines Mitgliedsvereines "die Ostsee tanzt".
Tauchen	2 Schwimmbäder, die den Anforderungen für nationale/internationale gerade ausreichen. Aber leider zu teuer in der Anmietung und ein Bad scheidet aus, da sowohl der Betreiber als auch das Personal in der Vergangenheit nicht kooperationsfähig/willig auftraten.
Tennis	Wir haben ein internationales Tennisturnier, ITF Future in Kaltenkirchen, im Verbandsgebiet vorhanden, ob dieses allerdings internationale Bedeutung hat, vermag ich nicht zu sagen. Sportanlagen von internationaler Bedeutung haben wir nicht im Verbandsgebiet.
Volleyball	Seit vielen Jahren werden Deutsche Meisterschaften im Erwachsenen- und Jugendbereich in Schleswig-Holstein durchgeführt. Zudem hat Schleswig-Holstein eine landesweite Beachvolleyballserie, die von nationaler Bedeutung ist. Für die Durchführung internationaler Events fehlt es an Zeit, Geld und Personal.

10 Landessportverband

Der Landessportverband Schleswig-Holstein wird von den Landesfachverbänden überwiegend mit Noten zwischen 1,8 und 2,8 bewertet. Besonders gut werden die Förderung von innovativen Konzeptionen und Ideen im Sport, die Informationen und Aktivitäten in Bezug auf die Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen und die Vertretung der Belange des organisierten Sports gegenüber der Landespolitik (vgl. Abbildung 29). Eine gute bis befriedigende Bewertung erhält der Landessportverband hinsichtlich der finanziellen Unterstützung der Fachverbände, der Gleichbehandlung der Fachverbände und der Unterstützung der Fachverbände bei der Digitalisierung.

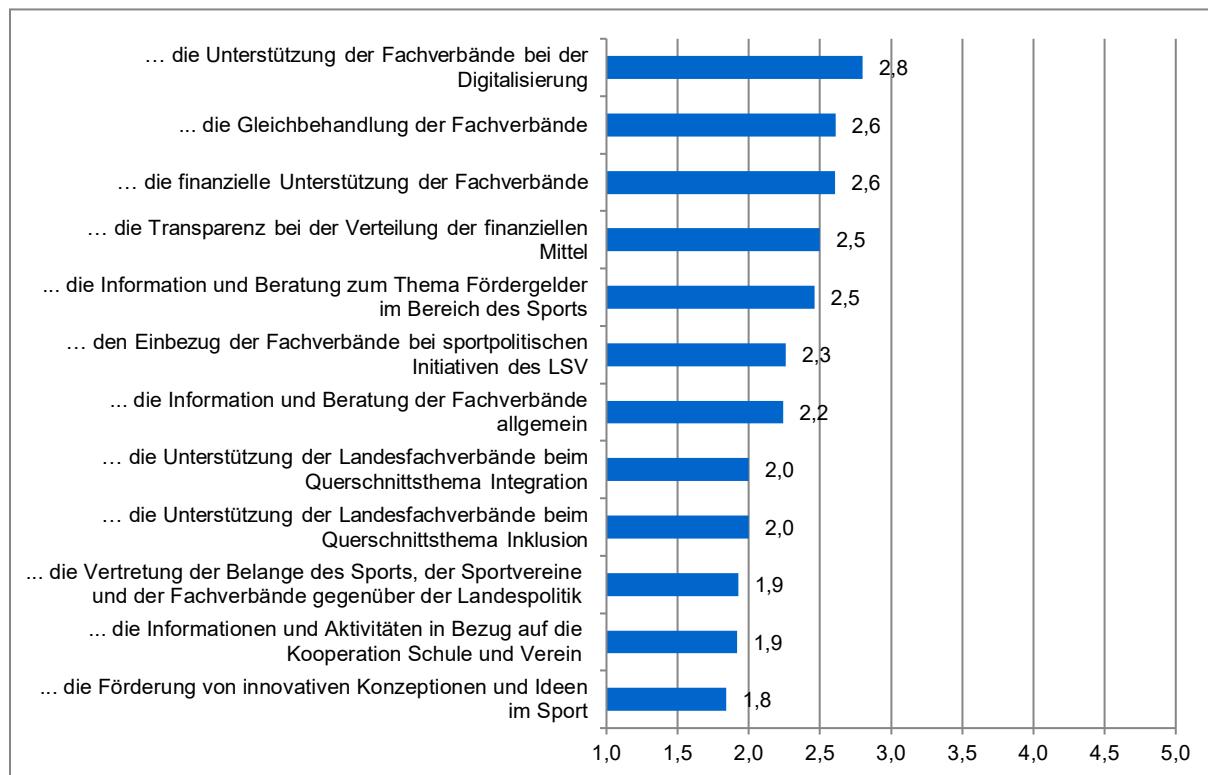


Abbildung 29: Bewertung Landessportverband
Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=15-29.

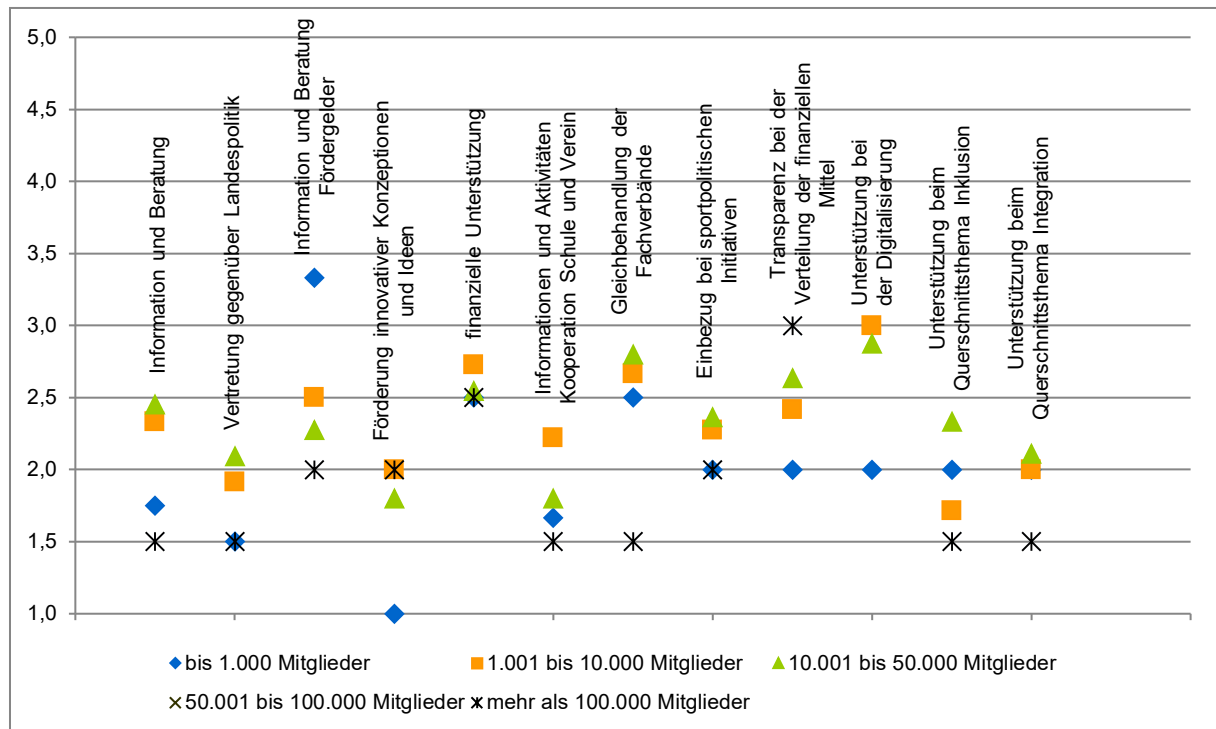


Abbildung 30: Bewertung Landessportverband nach Größenklasse
 Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=15-29.

Bis auf weniger Items werden die Leistungen des Landessportverbands von den größten Landesfachverbänden jeweils am besten bewertet. Ausnahmen sind die Förderung von innovativen Ideen und Konzeptionen und die Transparenz bei der Verteilung der finanziellen Mittel. Auffällig ist zudem, dass die Landesfachverbände zwischen 1.001 und 50.000 Mitgliedern oftmals die schlechteren Bewertungen abgeben.

In Tabelle 8 sind die Kommentare der Landesfachverbände dokumentiert.

Tabelle 8: Kommentare der Landesfachverbände

Aikido	
American Football	Es machen alle eine gute Arbeit. Herausforderungen sehe ich eher in Bereichen außerhalb des LSV, die diese aber negativ beeinflussen.
Badminton	
Baseball	
Basketball	Verbesserte Übersichtlichkeit bei den verschiedenen Fördermöglichkeiten Transparentere Übersicht zum Thema Förderung Leistungssport Höhere finanzielle Förderung der Landesfachverbände
Billard	
Boxen	
Darts	
Einrad	
Eissport	Der LEV-SH ist sehr zufrieden mit der Arbeit des LSV. Es gibt da nichts zu meckern!! Verbesserungen aus unserer Sicht: Das Zusammenbringen, die Unterstützung zum Zusammenkommen in den Bereichen "Inklusion", und "Integration". Hier könnten aus unserer Sicht z.B. Veranstaltungen/Treffen zwischen gegenseitig Interessierten aus den Themenkreisen Inklusion/Integration (eine Art Interessen-Dating!) helfen, Menschen und Interessen zusammenzubringen. Es macht unserer Meinung Sinn und könnte vielversprechend sein, wenn der LSV uns, die Verbände, an mehr die Hand nimmt, also mehr menschliche Kontakte/Berührungen und weniger "leblose" Berichte und Kontaktadressen"
Fußball	Der LSV sollte die Arbeit der vergangenen Jahre fortsetzen und weiter als starker Interessenvertreter der Landesfachverbände und Kreissportverbände auftreten. Im Vergleich mit anderen Bundesländern ist es dabei notwendig, die institutionelle Förderung sukzessive zu erhöhen.
Gewichtheben	
Golf	Gleichbehandlung aller Landesfachverbände zu optimieren.
Handball	Deutlich stärkere Bereitschaft bei der leistungssportlichen Implementierung von Partnerschulen des Leistungssports; Höhere Bereitschaft und Transparenz bei Kommunikation von Verteilungsschlüsseln zur institutionellen Förderung.
Hockey	Unsere Erwartungen sind in der Vergangenheit erfüllt worden. Dies möge auch zukünftig so bleiben. Die Zusammenarbeit mit dem LSV ist sehr konstruktiv und hilfreich. Aktuell sehen wir kein Verbesserungspotential.
Judo	Finanzielle Unterstützung bei der Durchführung internationaler Wettkämpfe/Veranstaltungen in SH
Ju-Jutsu	
Leichtathletik	gesetzliche Absicherung der jetzigen finanziellen Förderung und weiterer Aufwuchs durch das Land; Unterstützung beim Bau einer Leichtathletikhalle
Luftsport	
Pferdesport	
Reha-, Behindertensport	Die Kommunikation zwischen dem LSV und den Landesfachverbänden verbessern
Rollsport	
Rudern	Auf unsere rein ehrenamtliche Führung und Verwaltung (wir haben keine Geschäftsstelle!) wird seitens des Hauptamtes leider keinerlei Rücksicht genommen. Das gilt allerdings nicht nur für den LSV, sondern generell! Alternativ muss unser Verband derart finanziell ausgestattet werden, dass diese Aufgaben hauptamtlich wahrgenommen werden.
Schach	
Schützen	
Schwimmen	
Segeln	
Ski	Es fehlen fertige Konzepte. Zum Beispiel: Warum muss jeder Verband es selbst ein Konzept erarbeiten, um beispielsweise eine Kooperation "Schule u. Verein" zu entwickeln. Falls es doch solche Konzepte geben sollte, werden dieser schlecht kommuniziert. (Wo finde ich so etwas?) Und dies gilt für jeden anderen Bereich auch. Warum müssen wir jedes Mal das "Rad neu erfinden"?
Tanzen	Vorantreiben einer wieder machbaren und finanzierbaren Durchführung vom Krankenkassenanerkannten Sport. Die Regularien für die Durchführung sind zu kompliziert und die Umsetzung in den Vereinen ist nicht möglich. Einwirken auf die Kreissportverbände, um die Regularien für die Beantragung von finanziellen Mitteln zu vereinfachen. Die Formulare und Voraussetzungen sind so verklausuliert, dass sie einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb und Firmen abverlangt werden können. Wir haben es aber hier mit gemeinnützigen, ehrenamtlich geführten Vereinen zu

	tun, wo der Aufwand des Ausfüllens und des Beschaffens von notwendigen Unterlagen nicht im Verhältnis zu den beantragten Euros stehen.
Tauchen	Weiter am Ball bleiben und nicht nachlassen!
Tennis	Wir erwarten vom LSV, dass er uns und den Sport gegenüber der Politik und Gesellschaft angemessen vertritt, uns Gehör verschafft und uns bei der Umsetzung unserer Aufgaben hilft. Dies findet in den letzten Jahren immer besser und stärker statt. Und hierfür gilt dem LSV unser Dank! Dennoch freuen wir uns selbstverständlich über jede weitere Förderung, die durch den LSV initiiert wird, denn auch wir müssen mit den vorhandenen Ressourcen erhebliche Aufgaben gegenüber unseren Mitgliedern leisten.
Tischtennis	
Turnen	wir sind mit der derzeitigen Situation sehr zufrieden
Volleyball	

11 Erwartungen an die Landesregierung

Im Zentrum der Erwartungen der Landesfachverbände an die Landesregierung sind die deutliche Erhöhung der finanziellen Förderung und eine Verstetigung, die in einer gesetzlichen Vorgabe ihren Niederschlag finden sollte. Des Öfteren wird auf die niedrigen finanziellen Mittel im Vergleich mit anderen Bundesländern verwiesen. Ein weiterer Bereich, von dem eine stärkere Unterstützung durch das Land Schleswig-Holstein erwartet wird, ist die Förderung / Bereitstellung von national und international konkurrenzfähigen Sportanlagen. Ausführlich sind die Vorschläge der Landesfachverbände in Tabelle 9 dargestellt.

Tabelle 9: Erwartungen an die Landesregierung

Aikido	
American Football	Von einem Sportland erwarte ich, dass es Sportanlagen in bezahlbareren Bereichen und gutem Zustand gibt. Ausgestattet nach dem Bedarf mehrerer Sportarten, nicht nur eines Hauptnutzers. Ebenso erwarte ich, dass sämtliche Vorgaben und Verwaltungsakte darauf ausgerichtet sind, dass fast ausschließlich ehrenamtliche Vorstände die Arbeit machen.
Badminton	
Baseball	
Basketball	Aktivere Rolle in der Unterstützung von Projekten zusätzlich zum Förderspektrum des LSV. Bessere / aktivere Kommunikation zur sportpolitischen Entwicklung und den konkreten Auswirkungen.
Billard	Die bessere Förderung / Sonderförderung von "Randsportarten" ist wünschenswert. Nicht olympische Verbände stärker in die Förderung aufnehmen.
Boxen	
Darts	
Einrad	Kleineren Verbände mehr beachten, nicht nur die großen bedienen
Eissport	Bezüglich der Sportarten Eishockey, Eiskunstenlaufen und Eisvergnügen: bessere, moderne und professionell geführte (vorhandene) Eishallen und der Neubau einer zentral in SH erstellten Eis- und Mehrzweckhalle (geeignet für den Breiten-, Leistungs- und in SH nicht vorhandenen Universitätssport), um Jung und Alt in Bewegung zu halten/zu bringen. Der Eissport ist eine verlorengegangene Kommunikationsart, bedingt durch kaum noch gefrierende Seen und Gewässer.
Fußball	Wir benötigen eine größere finanzielle Unterstützung durch das Land SH. Im Vergleich zu anderen Fußballverbänden haben wir mit der geringen institutionellen Förderung und den kaum vorhandenen Einnahmen aus dem Profibereich einen massiven Nachteil. In anderen LV sind Projekte viel einfacher umsetzbar und ganz andere hauptamtliche Strukturen einzurichten. Die Entwicklung in den vergangenen Jahren ist positiv, muss aber unbedingt weitergehen.
Gewichtheben	
Golf	Die Imagebildung des Golfsports und dem Abbau von Vorurteilen unter der Bevölkerung zu unterstützen. Unterstützung im Bereich der Golfplatzunterhaltung (Verkleinerung der Ausgleichsflächen) und -pflege. Unterstützung der Vermarktung des Golflandes Schleswig-Holstein touristisch (TASH, etc.). Golfsport sollte stärker in den Kanon der Schulsportarten mit aufgenommen werden. Unterstützung beim Finden bzw. beim Ausbilden geeigneter Arbeitskräfte. Unterstützung beim einheitlichen Kennzeichnen / Beschilderung von Golfanlagen. Ausbau der digitalen Versorgung gerade für stadtferne Golfanlagen.
Handball	Die Landesregierung kann - neben dem Landessportverband - einen anlassbezogenen Direktkontakt mit dem Landesfachverband (Handball) halten, um elementare Themen (Schwerpunktsportart Handball / Errichtung Landesleistungszentrum / Partnerschulen des Leistungssports
Hockey	Weiterhin anhaltende finanzielle Förderung des Sport durch das Land, weniger bürokratischer Aufwand beim Sportstättenbau/Sportstättenanierung
Judo	Die Landesregierung könnte die "kleineren Fachverbände" bei der Durchführung von Aus-/Weiter-/Fortbildungsmaßnahmen und der Veranstaltung/Durchführung von internationalen Wettkämpfen/Meisterschaften logistisch, finanziell oder durch Bereit-/ und zur Verfügungstellung von entsprechenden Hallen unterstützen.
Ju-Jutsu	Die Förderung des Sports auch an politische Entscheidungen zu berücksichtigen. Z.B. Sondermittel bei Aufbau von Datenschutzstrukturen. Diese finanzielle Anforderung verbleibt beim Fachverband.

Leichtathletik	gesetzliche Absicherung der derzeitigen Finanzmittel und deren Erhöhung; Bau einer kombinierten Leichtathletik- und Beach-Volleyballhalle in Kiel; weitere Bereitstellung finanzieller Mittel zur Sanierung von Sportstätten
Luftsport	
Pferdesport	Die einzelnen Aktivitäten des Landes auch in Zusammenarbeit mit dem LSV zielen unlängst in die richtige Richtung. Nicht jeder Einzelwunsch wird abbildbar sein. Wünschenswert wäre eine verbesserte finanzielle Ausstattung der agierenden Landesfachverbände in Form einer zu erhöhenden institutionellen Förderung oder auf alternativen noch zu entwickelnden Wegen.
Reha-, Behindertensport	Die finanzielle Ausstattung der Sportförderung im Behindertenbereich
Rollsport	
Rudern	Das Land kann den begonnenen Weg der erhöhten Zuwendung an den Sport und die Erkenntnis der Bedeutung des Sports fortsetzen und dementsprechend duale Karrieren noch offensiver fördern.
Schach	
Schützen	Das Land Schleswig-Holstein sollte den Schießsport mit seinen vielfältigen Facetten als viertgrößten Sportfachverband würdigen und unterstützen. Dies könnte z.B. durch einen Verzicht des Regulierungswahnsinns im Waffenrecht erfolgen.
Schwimmen	Die institutionelle Förderung muss deutlich erhöht werden (mindestens verdoppeln) und gesetzlich festgeschrieben werden. Finanzierungsmittel für die Umsetzung der konkreten Vorschläge, die wir oben zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Nachwuchsleistungssport gemacht haben, bereitstellen.
Segeln	
Ski	Bessere Förderung! Wo ist unser angemessener Anteil an den Sportwetten? Ohne Sport gibt es keine Sportwetten!! Also müssen wir auch daran partizipieren!!
Tanzen	Der Sportförderanteil ist im Bundesvergleich auf einem der niedrigsten Niveaus. Wenn wir gegenüber den anderen Bundesländern nicht den nationalen und schließlich auch den internationalen Anschluss verlieren wollen, ist es dringend erforderlich diesen kurzfristig, erheblich und spürbar aufzustocken. Zudem sollte der Etat fest verankert sein, um ihn in der Haushaltsplanung als verlässliche Größe einrechnen zu können.
Tauchen	Sport als Kultur und Bildungsangebot weiter fördern. Bürokratische Hürden abbauen. Möglichkeiten einer Mitgliedschaft/Beitrag für mehrere Sportartenanbieter einer Region schaffen, damit das Sportangebot vielfältiger wird und auch genutzt werden kann. Die ehrenamtlich agierenden Personen mehr wertschätzen.
Tennis	Angesichts der Studie "Der Wert des Sports in Schleswig-Holstein" bin ich schon der Meinung, dass das Land Schleswig-Holstein den LSV und auch uns Landesfachverbände stärker unterstützen sollte. Über die finanzielle Unterstützung hinaus, wäre eine stärkere Unterstützung hinsichtlich der Wichtigkeit des Sports für die Gesellschaft, sowohl aus gesundheitlich als auch gesellschaftlich/sozialer Sicht ebenfalls wünschenswert.
Tischtennis	Die Sportförderung muss im Vergleich zu anderen Bundesländern weiter erhöht und gesetzlich festgeschrieben werden.
Turnen	wir sind mit der derzeitigen Entwicklung sehr zufrieden - eine Erhöhung der institutionellen Mittel wäre natürlich wünschenswert
Volleyball	Mehr Gelder für den Sport zur Verfügung stellen. Bei der Umsetzung von Projekten unterstützen. Administrative/bürokratische Hürden verringern.

12 Literaturverzeichnis

Breuer, Christoph (Hrsg.) (2017). *Sportentwicklungsbericht 2015/16. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland*. Hellenthal: Sportverlag Strauß.

Heinemann, K. & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein*. Schorndorf: Hofmann.